Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

502 (26.10.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausg. A monatlich	Ausg. B monatlich
In Karlsruhe:		
Zur Verlage abgeholt	1.22	1.42
in d. Zweigstellen „	1.35	1.55
frei ins Haus geliefert	1.35	1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.22	1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.46	1.67

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 502. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag den 26. Oktober 1918.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein gewaltiges, dank der glänzenden Tapferkeit unserer Truppen erfolgreiches Ringen an vielen Teilen der Front.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Lys-Niederung südwestlich von Deinze und zwischen der Lys und der Schelde brach der Feind nach heftigem Feuer zu starkem Angriff vor. Vom Nordflügel des Angriffs bis zu der von Kortrik auf Oudenaarte führenden Bahn wiesen wir ihn vor unseren Linien ab. Hier hat sich das sechste Garde-Inf.-Regt. unter seinem Kommandeur Major Madolny an der Lys, die 40. sächsische Inf.-Division am Spitaale Bossuhen und das hessische Inf.-Regt. Nr. 116 unter seinem Kommandeur Major von Weyrauch an der Schelde besonders erfolgreich geschlagen. Nördlich der Schelde brachten wir den Feind nach anfangs geringem Geländegewinn sehr bald zum Stehen.

Die neue Linie zwischen Ingeeigen und Avalgen wurde gegen wiederholte Anstürme am Nachmittag behauptet. Auf dem Kampffelde hielt die feindliche Artillerie tagsüber die hinter der Front liegenden, vom Krieg bisher unbeschädigt gebliebenen Ortschaften unter Feuer. Zum großen Teil wurden sie hier zerstört. Die belgische Bevölkerung hat schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten. Zwischen der Schelde und der Oise beschränkte sich der Engländer gestern auf heftige Teilangriffe. Südlich von Tamars warfen wir den Feind durch umfassend angesetzten Gegenangriff in seine Ausgangsstellungen zurück. Südwestlich von Le Quesnoy und nordwestlich von Landresies scheiterten seine Angriffe vor unseren Linien.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen der Oise und der Aisne großer einheitlicher Angriff der Franzosen auf mehr als 60 Km. breiter Front. Sein Hauptstoß richtete er gegen unsere Linien zwischen der Oise und Serre, sowie zwischen Sisonne und der Aisne. Den Serre- und Souche-Abschnitt suchte er unter Aussparung der von Natur aus starken Geländeabschnitte zu gewinnen. Die am frühen Morgen zwischen Oise und Serre vorbrechenden Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Am Nachmittag faßte der Feind in Villers Le See und auf der Höhe östlich des Ortes Fuß. An der übrigen Front wurde er auch am Nachmittag abgewiesen und erlitt in unserem Feuer schwere Verluste. Am Serre- und Souche-Abschnitt konnte der Feind nur bei Montiers und Froidmont, bei Vesle und Pierrepont unsere Linien erreichen. Truppen des Generals Frhr. v. Löttwitz nahmen in einheitlichem Gegenangriff zwischen Vesle und Pierrepont ihre alten Stellungen wieder. An der übrigen Front hat unser Feuer den Feind am Ueberschreiten der Abschnitte verhindert.

Westlich der Aisne waren die Angriffe des Gegners von starken Panzerwagengeschwadern begleitet. Sie sind östlich von Sisonne und beiderseits von La Selve — hier trotz siebenmaligen Ansturms — völlig gescheitert. Besonders starke Kräfte setzte der Gegner zwischen Vizy le Comte und der Aisne an. Vor der westlich von Banogne kämpfenden 4. Garde-Inf.-Division liegen allein 23 zerschossene Panzerwagen. Gefreiter Menschkiel der 9. Batt. des 6. Garde-Feld-Art.-Regts. hat hiervon 8 Panzerwagen und Unteroffizier Brockmann derselben Batterie 10 Panzerwagen vernichtet. Auf den Höhen westlich der Aisne drang der Feind in unsere Stellungen ein, um deren Besitz tagsüber schwer gekämpft wurde. Trotz hohen Kräfteeinsatzes konnte der Feind hier von seiner Einbruchstelle am Sachsenwald (nordöstlich von Verpy) keinerlei Vorteile mehr erzielen. Nur Teile unserer vorderen Linien blieben in seiner Hand.

Teilkämpfe in der Aisne-Niederung westlich von Amagne. Der Feind, der bei Aubly vorübergehend auf das nördliche Aisne-Ufer vorstieß, wurde im Gegenstoß wieder über den Fluß zurückgeworfen. Oestlich der Aisne lebte der Artilleriekampf nur vorübergehend auf. Teilangriffe des Gegners drückten unsere Posten auf den Nordrand der Höhen nördlich von Grandpré zurück. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Beiderseits der Maas blieb die Gefechtstätigkeit auf Störungsfeuer und kleinere Infanterie-Gefechte beschränkt. Die östlichen Flußufer säuberten sächsische Kompagnien, ein aus den letzten Kämpfen zurückgebliebenes Amerikanernest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Südlich der Selle machten wir bei erfolgreicher Unternehmung Gefangene.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Erzberger über die Kriegsanleihe:

Je mehr Kriegsanleihe, desto näher der Frieden.

Erzberger

Amerikanischer Bankimperialismus.

ℨ Berlin, 25. Okt. Der Idee nach soll dieser Krieg gegen den Imperialismus geführt werden. Wilson bekämpft in seinen 14 Punkten die Aneignung und Verschiebung von Land und Völkern. Er will die Völker ein für alle Mal mit dem Selbstbestimmungsrecht segnen. Diese Theorie scheint sich auch in den besten aller Länder durchzusetzen und der Kampf gegen den Land- und Völkerimperialismus ist des Schweißes aller Edlen wert. Aber es gibt noch eine andere Art von Imperialismus, die unseres Erachtens nicht minder bedenklich ist als die willkürliche Aneignung von Ländern und Völkern. Es ist das der Kapitalimperialismus, dessen Gefahren ungeheuer sind, gegen den aber Wilson den Kampf noch nicht aufgenommen hat. Wohl haben einige Regierungen der Vereinigten Staaten die Trustübermacht im eigenen Lande zu beseitigen versucht, doch haben sie den Imperialismus dieser Gebilde in fremden Ländern unseres Wissens nicht angefochten.

Auch während des Krieges hat dieser Imperialismus nicht geruht. Das Großkapital der Vereinigten Staaten hat die Kriegsverhältnisse zu einer Erweiterung bezw. Eroberung ausgenutzt, die im Frieden kaum möglich gewesen wäre. Insbesondere haben die Banken den Wettbewerb der Mittelmächte nicht nur in Südamerika, sondern auch in Europa mit unleugbarem Erfolg bekämpft. Sie haben, wo es irgend möglich war, Niederlassungen errichtet, bestehende Unternehmungen aufgekauft oder selbständige Banken gegründet. Die größte Zahl entfällt auf Süd- und Mittelamerika und zwar beginnt die Expansion gleich mit Kriegsanfang. Schon am 2. September 1914 errichtete die National City-Bank in New-York eine Filiale in Buenos Aires und ferner eine Zweigstelle in Rio de Janairo. Dieses Unternehmen hat durch den Krieg einen ungeheuren internationalen Wirkungskreis gewonnen, besonders auch in Italien und in Rußland, wo allerdings die Revolution diese Bemühungen vorläufig zu nichte gemacht hat. Im Jahre 1916 faßte die Bank Fuß in Turin, Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Palermo, ferner in Petersburg, Moskau, Odessa, Warschau, Riga, Baku, Achrachan, Wladiwostok, Sebastopol, Helsingfors und Wilna. Einige amerikanische Banken sind auch nach Spanien gegangen, beispielsweise die Mercantile Bank of the American.

Man wird nicht bestreiten können, daß dadurch der Wirtschaftskampf, gegen den sich Wilson grundsätzlich ausspricht, schon in sehr wirksamer Weise eingeleitet wurde. Unseres Erachtens muß der Friedensschluß auch gewisse Bürgschaften gegen eine einseitige Ueberhandnahme des Kapitalimperialismus bringen. Denn dieser Imperialismus bedeutet eine neue große Kriegsgefahr, weil er geeignet ist, den Finanz- und Wirtschaftsneid wieder zu beleben. Der Friede soll ja aber nicht nur ein Nationalitätenfrede sein, sondern auch ein Wirtschaftsfriede. So gesehen bedürfen die Wilsonschen Punkte noch der Ergänzung, und Deutschland hat, wie andere Länder, ein großes Interesse daran, daß diese Ergänzugen auch vorgenommen werden.

Wir sind überzeugt, daß eine Einengung des Kapitalimperialismus auch im Interesse der Entente-Volkswirtschaft liegt. Eine Reihe ihrer Vertreter hat während des Krieges die Behauptung aufgestellt, Deutschlands Volkswirtschaft habe in der verflossenen Friedenszeit einen verderblichen Expansionsdrang gezeigt. Die obigen Beispiele beweisen, daß die Vereinigten Staaten keineswegs frei sind von dem Bestreben, ihrem Kapital die Vorherrschaft in der Welt zu sichern. Wir sind gewiß nicht von Kapitalsünden frei und haben einen ungesunden Kapitalsimperialismus auch aus politischen Gründen immer bekämpft. Aber auch auf der anderen Seite gibt es Sünder. Will man den gerechten Wirtschaftsfrieden, so muß man jene Gefahren energisch bekämpfen.

Wilsonnote und Waffenstillstandsverhandlungen.

Neue Besprechungen in Berlin.

= Berlin, 25. Okt. Die durch die Note Wilsons geschaffene Lage wird innerhalb der Reichsleitung eine Zusammenkunft notwendig machen, an der höchstwahrscheinlich wieder die Heeresleitung teilnimmt. (Frkft. Ztg.)

Der Brief Hindenburgs.

= Berlin, 25. Okt. Der durch Maueranschlag vom stellvertretenden kommandierend. General des 22. Armeekorps veröffentlichte Teil eines Schreibens des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Reichskanzler, in welchem zum Kampf bis zum äußersten aufgefordert wird, wenn wir nicht einen ehrenvollen Frieden erlangen, stammt, wie man in politischen Kreisen jetzt erfährt, aus einem Brief des Feldmarschalls an den Kanzler, der etwa vor zehn bis vierzehn Tagen eingegangen ist. Seiner Natur nach war es ein vertrauliches Schreiben. Wie es zur Kenntnis des kommandierenden Generals in Stettin gekommen ist, ist nicht bekannt. (Frkf. Ztg.)

Personalwechsel in leitenden militärischen Stellen?

T.U. Berlin, 26. Okt. Wie der „Lok.-Anz." berichtet, ist in der gestrigen Sitzung des Kriegs-Kabinetts, an der der Kaiser, Hindenburg und Ludendorff teilnahmen, auch die militärische Personalfrage zur Sprache gekommen. Als Folge der Neuordnung besteht, wie der „Lok.-Anz." bemerkt, durchaus die Möglichkeit von Personalveränderungen, die sich nach Ansicht der politischen Kreise zum Teil wohl auch auf im Vordergrund stehende militärische Persönlichkeiten erstrecken werden.

Oesterreichische Stimmen zur Wilsonnote.

= Wien, 24. Okt. In Besprechung der Antwort Wilsons auf die letzte deutsche Note stellen die Blätter fest, daß die Gesinnungen Wilsons im Widerspruch zu dem von ihm propagierten Selbstbestimmungsrecht der Völker stehen und eine Einmischung in die inneren Verhältnisse, insbesondere aber einen Eingriff in das Recht der Selbstbestimmung der Staatsform bedeuten. Das Rechtsgefühl des deutschen Volkes werde durch die Forderung Wilsons in der dynastischen Frage auf die allerhärteste Probe gestellt.

Die „Neue Freie Presse" charakterisiert die Note Wilsons als ein Schriftstück, wie es selten von einem Sieger verfaßt wurde. Wenn sich aber das deutsche Volk der Ueberzeugung nicht länger verschließen kann, daß der Feind über einen weiteren Zuwachs an Streitkräften verfügen wird und daß die Ueberlegenheit an Waffen durch das Fehlen der Rohstoffe nicht einzuholen sei, würde es einen würdigen Weg zu einem schweren Frieden betreten. Deutschland, das zu großen Bestimmungen berufen sei, werde aus dem Frieden der Entente nicht zukunftslos hervorgehen.

Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: „Kaiser Wilhelm und seine Ratgeber stehen vor der Frage, ob es möglich ist, die Zukunft und das ganze Schicksal des deutschen Volkes an die eine Frage des Schicksals der Dynastie zu hängen, um den ungeheueren Kampf des deutschen Volkes um seinen früheren Bestand schwieriger zu gestalten. Die deutsche Regierung wird den Faden der Verhandlungen nicht abreißen lassen dürfen. Sie wird sich vor einer harten Notwendigkeit sehen, auch diese Frage mit ihrem Verantwortlichkeitsgefühl ins Reine zu bringen."

Die „Reichspost" erinnert daran, um wieviel leichter die angebliche Gewaltpolitik der Mittelmächte in Brest-Litowsk den völlig besiegten Russen und Rumänen das Friedenschließen machte, als es jetzt durch den Pazifisten Wilson und seine Assoziierten geschieht.

Schweizer Friedenszuversicht.

o Zürich, 26. Okt. (Privattel.) In schweizerischen politischen und Finanzkreisen herrscht heute eine durchaus friedenszuversichtliche Stimmung, da die auf Frieden abzielenden Verhandlungen zwischen Amerika und Deutschland allmählich konkretere Form anzunehmen scheinen. Dementsprechend ist die Börse belebt und die Friedenskurse sind stark in die Höhe gegangen. Auch die deutsche Mark in der Schweiz ist erheblich gestiegen, innerhalb eines Tages von 68 auf 74. (g. K.)

Frankreich vor den Verhandlungen.

o Basel, 26. Okt. (Privattel.) „Journal des Debats" meldet den Zusammentritt des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten zu einer Sondersitzung, um einen Bericht des Ministers des Aeußern entgegenzunehmen. Das Blatt deutet an, daß Frankreich jetzt vor der Entscheidung stehe, zu verhandeln, oder den Krieg bis zum Siege weiterzuführen. (g. K.)

o Basel, 26. Okt. (Privattel.) Eine halbamtliche Havasnote besagt, die französische Regierung werde sich Verhandlungen über das Programm Wilsons nicht widersetzen. (g. K.)

Die französischen Vorbedingungen.

T.U. Zürich, 26. Okt. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" hat die französische Regierung der Regierung in Washington telegraphisch mitgeteilt, daß sie die Räumung Elsaß-Lothringens als Vorbedingung des Waffenstillstandes betrachte. (B. Tbl.)

Friedenskundgebungen.

o Basel, 26. Okt. (Privattel.) „Daily News" meldet, daß die englische Arbeiterpartei für die kommenden Sonntage in den Industrie-Bezirken Massenversammlungen einberufen habe, um in der Friedensfrage Kundgebungen zu veranstalten. Nach Lyoner Meldungen haben in den letzten Tagen neue Friedenskundgebungen in Lyon und Grenoble stattgefunden. (g.g K.)

Die englische Presse zur Wilsonnote.

= Haag, 25. Okt. Aus den englischen Presseäußerungen, die Reuter übermittelt, ergibt sich eine einheitliche Zustimmung zu der Wilsonschen Note. Je nach der Parteirichtung der Blätter legt indessen jedes einzelne Blatt die Note in seinem Sinne aus.

So führt die „Morning Post" aus, daß Wilsons Note ein Meisterwerk der Diplomatie sei. „Daily Telegraph" betont, daß es die letzte Note sei, die an Deutschland gerichtet werde.

„Westminster Gazette" ist im Tone ruhiger. Sie sagt, es hänge ganz allein davon ab, wie die deutsche Regierung ihre militärische Lage und ihre Lage im Innern auffasse. Davon sei die Waffenstillstandsfrage abhängig. England wolle nicht Deutschland vorschreiben, wie man regieren müsse, indessen könnten die Alliierten nur mit einem freien Volke verhandeln. Von einer militärische Autokratie müsse die Kapitulation verlangt werden.

„Daily Expreß" erklärt, die Alliierten könnten sich dazu verstehen, der neuen halbkonstitutionellen Regierung die äußerste Demütigung zu ersparen, aber in diesem Falle müßten alle Gewehre, Geschütze und die Munition zerstört werden, die Unterseeboote, die Kreuzer und Dreadnoughs müßten ausgeliefert oder versenkt werden, und Essen müßte „geschleift" werden. Dann nur hätten die Alliierten die Macht, die Einzelheiten des Friedens durchzuführen. Ein demokratisches Deutschland könne aber jeder Demütigung entgehen. Der Kaiser müsse an den Wagen der freien Völker gespannt (!) werden.

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" bestätigt ebenfalls, daß Wilsons Note allgemeine Zustimmung findet, wenn auch die nationalistische Presse auf die schärfsten Bedingungen dringt, damit man in die Lage kommt, alles mit Gewalt durchsetzen zu können.

„Daily News" sagen, die Reventlows und Westarps in Deutschland hätten nicht das Recht, zu behaupten, daß es ein strategisches Manöver sei, wenn Präsident Wilson Deutschland auffordere, Deutschland müsse sein Schicksal in die Hände der Alliierten legen, denn das bedeute nicht, daß Deutschland seiner Stimme bei den Friedensverhandlungen beraubt werde. Schon bei der letzten Antwort habe sich Deutschland auf den Standpunkt der 14 Bedingungen Wilsons gestellt, und wenn Deutschland einen Waffenstillstand annehme, wie ihn Präsident Wilson vorschlage, so setze es sich keineswegs unerhörten Forderungen der Alliierten aus. Es handle sich allein um die konkrete Ausführung der Prinzipien, die Deutschland vorbehaltlich angenommen habe, und nichts werde gefordert werden, was, wie der Reichskanzler gesagt habe, sich mit der Ehre des deutschen Volkes nicht verträgt. Schließlich meinen „Daily News", wenn Deutschland die Friedensbedingungen Wilsons annehme, so könne der Friede innerhalb einer Woche eintreten. (F. Z.)

Montenegros Erwartung.

o Zürich, 26. Okt. (Privattel.) „Corriere della Sera" meldet, daß der König von Montenegro in Korfu eingetroffen ist. Die montenegrinische Regierung rechnet mit einem nahen

Frieden und mit der Uebernahme der monarchistischen Regierungsgewalt. (g. K.)

Die Haltung Washingtons.

= Haag, 25. Okt. Reuter meldet aus Washington: In offiziösen Kreisen wird betont, Wilsons Note bedeute, daß die Vereinigten Staaten die Sonderverhandlungen mit Deutschland nunmehr einstellen. In Zukunft würden lediglich Erklärungen von den Vereinigten Staaten in Verbindung mit den alliierten Regierungen abgegeben werden. (Frkf. Ztg.)

•

Der russische Sowjetvertreter Radek gegen Wilson.

WTB. Moskau, 25. Okt. (Nichtamtlich.) In der „Isvestija" schreibt Radek: „Präsident Wilson verlangt die Rückgabe Elsaß-Lothringens ohne Befragen der Bevölkerung. Er besetzt die Philippinen als Weg nach China, wo er mit den japanischen Kapitalisten um die Herrschaft ringt. Er protestierte mit keinem Wort gegen den russischen Zarismus und die Unterjochung der Irländer. Er fordert vom englischen Kapital, nicht die Rückgabe der kolonialen englischen Gebiete. Das amerikanische Kapital kämpft gegen die Rätegewalt in Gemeinschaft mit den Engländern um den Besitz von Baku in Bezug auf Naphta, um den Besitz von Turkestan, in Bezug auf Baumwolle und in sibirischen Erzen auf dem Rohstoffmarkte zu beherrschen. Sollte in Europa die soziale Revolution siegen, so wird das amerikanische Kapital sie mit noch größerer Schonungslosigkeit, als sie es gegenüber dem deutschen Kapital zeigt, zu brutalisieren versuchen. Bei eine solchen Situation als einziges Ziel Wilsons, einen Sieg der Demokratie zu bezeichnen, hieße den europäischen Arbeiter an den amerikanischen Moloch verkaufen. Was die von Wilson vertretene Desarmierung betrifft, so kann nur ein Dummkopf glauben, daß England und Amerika ihre Flotten vernichten werden."

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Von der belgisch-holländischen Grenze.

WTB. Rotterdam, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Nieuve Rotterdamsche Courant" erfährt von der belgisch-holländischen Grenze: In Gent wurden verschiedene Bürger von Bomben der Alliierten verwundet.

Der äußerste rechte Flügel der deutschen Front hält noch stand. Die Deutschen haben Verstärkungen erhalten und wiederum Stroobrügge besetzt. Auf holländisches Gebiet fallen noch immer Geschosse ein. Zwei Kugeln schlugen in Eede in das Haus des Bürgermeisters ein.

Eine neutrale Stimme zu den Zerstörungen in Flandern.

WTB. Amsterdam, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Dem „Algemeen Handelsblad" wird von seinen Frontkorrespondenten geschrieben: Leider sind viele falsche und völlig unrichtige Gerüchte über die Räumung Belgiens und das Benehmen der deutschen Truppen in neutralen Ländern und bei der Entente verbreitet. Während des heftigen deutschen Widerstandes hat die Artillerie der Alliierten Dörfer und Städte beschossen. In ruhigen Gesprächen mit belgischen Bürgern, die wußten, daß sie es mit einem holländischen Journalisten zu tun hatten, hörte ich nur Lob über das Auftreten der zurückflutenden deutschen Truppen. Kleinere Vorfälle, die die Deutschen selbst aufrichtig bedauern, können an diesem Urteile nichts ändern. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei einer Fortsetzung des Krieges, wenn die Deutschen neue Stellungen verteidigen, eine Wiederholung der Zerstörungen automatisch eintreten muß, da die neue Verteidigungslinie die Artillerie der Alliierten anziehen wird. Es würde ungerecht sein, die Verantwortung dafür allein den Deutschen zuzuschieben.

Weitere U-Bootserfolge.

WTB. Berlin, 26. Okt. (Amtlich.) Unsere Mittelmeer-U-Bootsstreitkräfte versenkten nach neuen Meldungen in erfolgreichen Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen über

42 000 Bruttoregistertonnen

Schiffsraum.

Des weiteren wurde eine mit einem Zerstörer zusammenarbeitende U-Bootsfalle durch mehrere Artillerietreffer beschädigt.

Mehrfach wurde als Ladung der versenkten Schiffe Kriegsmaterial festgestellt. Ein Munitionsdampfer flog unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit heller Stichflamme und großer Detonation in die Luft.

Der Seglerverkehr in der Nord-Aegasis und der Phosphat-Transport von Sfax (Tunesien) nach Italien wurde durch Versenkung von 31 Segleern geschädigt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus Polen.

Die polnische Gefahr.

○ Bern, 26. Okt. (Priv.-Tel.) Zu der neuerdings stark zutage tretenden Ländergier der Polen schreibt heute das „Berner Tagblatt": Vor der polnischen Tür steht heute eine drohende Gefahr. Wenn Deutschland einmal einsieht, daß Polen üble Absichten hat, dann hat es auch keinen Grund mehr, das Land zu schützen. Dann könnte es seine Truppen ganz herausziehen und Polen dem sofort eindringenden Bolschewismus überlassen. Dieser findet in der armen polnischen Bevölkerung, den Arbeitern und Bauern einen ebenso nahrhaften Boden wie in Rußland. Das befreite Polen hat bis heute viel zu wenig getan, um dieser Gefahr ins Auge zu blicken. Es hat politisiert, Parteien gebildet, sich gezankt, aber es hat keine zuverlässige Armee gebildet, die dem eindringenden Bolschewismus genügend stark entgegentreten könnte. Und die bedenklichste Handlung, deren es sich schuldig machen könnte, wäre die Beraubung derjenigen, die ihm die Freiheit vom russischen Joche brachten. Es müßte früher oder später an diesem Raube wieder zu Grunde gehen. (g. K.).

Die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Der Wechsel im österr.-ungarischen Außenministerium.

= Wien, 25. Okt. In Besprechung des Wechsels in der Leitung der auswärtigen Politik der Monarchie heben die Blätter hervor, daß mit dem Grafen Andrassy eine Persönlichkeit von starker Begabung und verständigem Urteil an die Spitze des gemeinsamen Außenministeriums trete. Die Berufung Andrassys auf den Posten des gemeinsamen Außenministers bedeute, daß die Forderung Ungarns nach Trennung der auswärtigen Angelegenheiten vorläufig nicht zur Durchführung gelange. Die Blätter weisen darauf hin, daß die Monarchie nach 40jähriger Unterbrechung wieder einen parlamentarischen Außenminister erhalte, und erwähnen mit Worten der Anerkennung die Tätigkeit des scheidenden Außenministers Burian, der die öffentliche Meinung immer wieder bezwungen habe, sich mit den Friedensfragen zu beschäftigen.

Die Nationalitätenfragen.

= Wien, 25. Okt. Der deutsche Vollzugsausschuß hat ziemlich radikale Beschlüsse gefaßt, die aber vollständig in der Linie der Entwicklung liegen. Der wichtigste darunter ist, daß der Ausschuß eine eigene Note an Präsident Wilson richten wird. Im übrigen konstituierte er sich vollständig als Regierung des deutsch-österreichischen Staates. Es ist nicht ersichtlich, wie neben diesen Sondereinrichtungen noch Raum bleiben soll für irgendwelche Gemeinsamkeit mit der alten Art. Dieses Deutsch-Oesterreich wird seine Freizügigkeit in Anspruch nehmen, komme was das wolle. Zur Uebernahme der eigenen Verwaltung ist nur noch ein Schritt.

Zur Fühlungnahme der deutschen Nationalversammlung mit den Tschechen und Südslawen soll versucht werden, daß unabhängig von der Regierung die einzelnen Nationen mit einander verhandeln was aber die Schaffung bevollmächtigter Faktoren zur Voraussetzung hätte. Als solche Faktoren sind die Vollzugsausschüsse der Nationalversammlungen anzusehen. Bei den Verhandlungen wird es sich vorläufig darum handeln, eine Art Liquidierungsrat zu schaffen, der aus Delegierten der Vollzuggsausschüsse der einzelnen Nationen zusammengesetzt ist, um über die gegenwärtigen chaotischen Zustände hinwegzukommen. Mit den territorialen Ansprüchen und anderen nationalen Forderungen, die von jeder Nation besonders bei den internationalen Friedensverhandlungen erhoben werden dürften, hätte diese Liquidierungskommission nichts zu tun. (F. Z.)

Warnung vor der Politisierung des Heeres.

WTB. Wien, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Im Heeresausschuß der österreichischen Delegation ergriff auch Kriegsminister Stöger-Steiner das Wort und führte aus:

„Im Vertrauen auf Wilsons, allem Dafürhalten nach hochentwickelten Menschlichkeitsgefühl und unbeeinflußbaren Gerechtigkeitssinn, haben wir uns auf dem Standpunkt seines Programms gestellt. Wir sind bereit, unsere altehrwürdige Monarchie im Geiste der Versöhnung und der wahren Demokratie umzugestalten. Zu diesem Programm tritt die schwere Aufgabe der Zurückziehung der Armee, deren Banner tief in Feindesland flattern. Für diese riesigen Arbeiten ist Ruhe und Ordnung unerläßliche Voraussetzung. Wehe, wenn der Soldat, erfüllt von schweren Sorgen um die Heimat, seine Nächsten und seine Zukunft, in die inneren Kämpfe hineingezogen wird. Was dann folgt, können wir uns leicht vorstellen."

Der Minister verweist auf das Beispiel, das im vergangenen Jahre Rußland gegeben hat und bemerkt: „Diese von unseren Feinden heraufbeschworenen und mit allem Eifer geführten destruktiven Kräfte scheinen auch bei uns am Werke zu sein. Diesen mit allen Kräften der Vernunft entgegenzuwirken, ist unsere Pflicht. Die Armee mit ihren Milliarden Werten an Kriegsmaterial muß solange erhalten bleiben, bis jene Umformung durchgeführt ist, die durch die neue staatliche Konstruktion, der sie sich unbedingt anpassen wird, bedingt ist."

„Gefährlich erscheint daher dem Minister der Ruf aus den Reihen der Politiker nach ehester Rückkehr ihrer Heimattruppen, bevor noch die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Der Minister richtet an die Delegierten das dringende Ersuchen, die Heeresverwaltung in der Abwickelung der Geschäfte, die mit dem Uebergang vom Krieg zum Frieden zusammenhängen, zu unterstützen. „Lassen wir alles Trennende in diesen Tagen beiseite, damit die neu zu bildenden Staaten nicht mit Blut aus der Taufe gehoben werden."

Die Ausschreitungen in Fiume.

WTB. Wien, 24. Okt. (Nichtamtlich.) Im Heeresausschuß der österreichischen Delegation erklärte Kriegsminister v. Stöger Steiner über die Vorgänge in Fiume:

„Nach den bisher eingelangten Meldungen spielten sich die Vorgänge wie folgt ab: Am 25. Oktober früh zogen Demonstranten von Susak nach Fiume. Sie durchbrachen bei der Brücke von Susak den aufgestellten Grenzpolizei-Gordon, zogen in Fiume vor das Gerichtsgebäude, befreiten die dortigen Arrestanten und hißten auf diesem Gebäude und auf dem Gouvernementsgebäude die kroatische Fahne. Dieser Demonstration schloß sich eine Wachkompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 79 an. Durch Gegenmaßnahmen der lokalen Behörden wurde am Nachmittag in Fiume die Ordnung wiederhergestellt.

In den Abendstunden wiederholten sich die Demonstrationen und nahmen schärfere Formen an. Die Wachkompagnie des Infanterie-Regiments 79 verbarrikadierte sich in der Kaserne. Laut soeben eingelaufenen Meldungen hat diese Wachkompagnie heute 6½ Uhr früh die Fahne spontan von dem Gebäude entfernt und sich ohne Blutvergießen ergeben. Momentan herrscht in Fiume Ruhe und Ordnung. Der Banus von Kroatien und der südslavische Nationalrat haben an die Bevölkerung Aufrufe erlassen, die zur Ruhe und Ordnung mahnen. Dieser Aufforderung ist die Bevölkerung willig gefolgt. Es herrscht in Agram und im Lande überhaupt Ruhe."

WTB. Wien, 26. Okt. (Nicht amtlich.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Hinblick auf die Ereignisse in Fiume und die hierüber gebrachten Pressemeldungen muß ausdrücklich festgestellt werden, daß es sich bei den Unruhen nur um Ausschreitungen einer infolge der jetzigen Verhältnisse irre geleiteten Marschkolonne, d. h. für den Ersatz beim Feld-Regiment bestimmte kleinere Abteilung gehandelt hat. Das Feld-Regiment, das an diesen Ausschreitungen in keiner Weise beteiligt war, steht nach wie vor in alt erprobter Tapferkeit in den Reihen unserer heldenmütigen Kämpfer an der Südwestfront.

= Fiume, 25. Okt. (Privattel.) Ungar. Korr.-Büro. Der Gouverneur meldet, daß die Ruhe vollkommen wiederhergestellt ist. Drei Bataillone des Szekler Regiments marschierten gegen die Kaserne, worauf sich die meuternden kroatischen Soldaten ergaben. Bei dem gestrigen Zusammenstoß gab es einige Tote und Verwundete. Ein ungarischer Grenzpolizist ist seinen Verwundungen erlegen. Das Gerücht, daß mehrere Eisenbahnstationen zerstört seien, ist unwahr. Der Bahnkörper, der oberhalb von Ssas auf eine geringe Strecke beschädigt wurde, ist wiederhergestellt. In ganz Kroatien herrscht Ruhe. Der Eisenbahnverkehr verläuft normal.

Slowenischer Anspruch auf Triest.

WTB. Wien, 24. Okt. Die Blätter melden aus Triest: Der slovenische Ortsnationalrat für Triest veröffentlicht eine Kundgebung, in der er jede Lösung der südslawischen Frage als unannehmbar ablehnt, laut der die Slowenen von den Kroaten getrennt würden. Bezüglich Triests lehnt er ebenfalls die Lostrennung dieses Hafenplatzes vom geographischen und wirtschaftlichen Hinterlande ab. Wenn auch die Bevölkerung des inneren Triests italienisch sei, so sei doch die Umgebung von den Vororten ab rein slowenisch, sodaß man Triest in keine territoriale Verbindung mit dem nahen italienischen Gebiet anders als über slowenischen Boden bringen könne.

Die Italiener Oesterreichs.

WTB. Wien. 25. Okt. Die Blätter melden: Die italienischen Abgeordneten, mit Ausnahme von 2 Sozialdemokraten und 2 Konservativen aus Friaul, haben einen Nationalbund errichtet. dessen Programm in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses von den italienischen Vertretern dargelegt werden wird. In wirtschaftlichen Fragen werden die Mitglieder des Nationalbundes mit allen italienischen Abgeordneten gemeinsam vorgehen. Zum Präsidenten wurde Dr. Conci, zum Vizepräsidenten Dr. Mizzi gewählt.

Kundgebungen für ein unabhängiges Ungarn.

= Budapest, 26. Okt. Der „Berl. Lokalanz." meldet, daß es im Laufe des gestrigen Tages in Budapest an mehreren Stellen zu Volksansammlungen kam. Die Menge, vor allem Arbeiter und Studenten, zog, Fahnen vor sich tragend, unter Hochrufen auf ein unabhängiges Ungarn durch die Hauptstraßen. Polizei und Militär wurden requiriert, brauchten aber nicht einzuschreiten.

Die Ereignisse in Griechenland.

○ Bern, 26. Okt. (Privattel.) Wie das „Berner Tagbl." mitteilt aus Athen erfährt, ist Griechenland nur nach außen durch die Zensurmaßnahmen ruhig, im Innern sei es aufs furchtbarste durchwühlt. Jede Kritik werde streng bestraft, jeder Terror angewandt. Zahlreiche Meutereien der Truppen und Aufstände der Zivilbevölkerung werden mit Hilfe der Entente mit äußerster Strenge niedergeschlagen. (g. K.)

Amerika und der Krieg.

Militärische Jugendausbildung.

= Amsterdam, Ende Oktober. Der Staat Newyork hat durch ein Gesetz, das am 1. September in Kraft trat, die zwangsweise militärische Ausbildung der männlichen Jugend von 16 bis 19 Jahren vorgeschrieben. (Frkft. Ztg.)

Die neue Reichsmarmelade.

⊙ Karlsruhe, 26. Okt. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst teilt uns mit: Trotz der mangelhaften Obsternte und des Fortfalls der meisten Auslandszufuhren kann der Marmeladebedarf für das Jahr 1918/19 als sichergestellt gelten. Es werden die gleichen Mengen Marmelade zur Verteilung kommen, wie im Vorjahre. An Güte wird die Marmelade der vorjährigen nicht nachstehen. Als Streckungsmittel kommen, entsprechend früheren Erfahrungen, Kohlrüben überhaupt nicht, die nahrhaften aber von ihrem Eigengeschmack nur durch besondere Behandlung zu befreienden Runkelrüben in ganz geringem Umfange, dagegen hauptsächlich die sehr zuckerhaltigen und an ähnlichen hochwertigen Nährstoffen reichen Mohrrüben sowie die gleichfalls stark zuckerhaltigen Obsttrester (das sind die bei der Obstsaftpresserei gewonnenen Restbestände) in Betracht. Besonders verdient die 60 Teile betragende Beimischung von reinem Zucker hervorgehoben zu werden, die allein schon der Marmelade die Eigenschaft eines wertvollen Nahrungs- und gleichzeitigen Genußmittels sichert. Den Fabrikanten und ebenso den Gemeinden, durch die die Marmelade an das Publikum verkauft wird, ist jede andere oder weitergehende Streckung, als oben angegeben, streng untersagt. Faulige oder gar verfaulte Früchte dürfen zur Marmelade niemals verarbeitet werden. Früchte, die kleinere faule Stellen zeigen, erst nach sorgfältiger Entfernung dieser fauligen Stellen. Künstlicher Süßstoff ist von der Marmeladebereitung ausgeschlossen.

Wo schlechtschmeckende, minderwertige oder gar gesundheitsschädliche Marmelade in den Verkehr gelangt, kann es sich nur um eine gesetzwidrig hergestellte und durch Schleichhändler vertriebene Ware handeln. Im Interesse der Allgemeinheit begrüßt es die Reichsstelle dankbar, wenn Proben derartiger Erzeugnisse ungesäumt ihrer Kontrollabteilung in Berlin W 57, Potsdamerstr. 74, unter genauer Angabe des Verkäufers und Verkaufsortes zur weiteren Verfolgung übersandt werden. Die für das Reich arbeitenden Fabriken stehen bekanntlich unter schärfster ständiger Aufsicht. Die in den ersten Novembertagen zur Ausgabe gelangende Marmelade ist noch nach dem vorjährigen Rezepte hergestellt. Da gerade in den letzten Tagen die Obstzufuhren in den Marmeladefabriken über Erwarten groß gewesen sind, steht schon heute fest, daß die etwa vom 1. Januar 1919 an zu verteilende Marmelade in immer geringerem Grade gestreckt werden wird. Der Preis der neuen Reichsmarmelade ist vorläufig auf 1 Mk. je Pfunddose festgesetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Karlsruhe, 26. Okt. Bei der Uraufführung von Burtes „Simson" am nächsten Dienstag sind außer Herrn Baumbach in der Titelrolle in Hauptrollen die Damen Ermarth, Persing, Müller, sowie die Herren Becker, Bürkner, Dapper, Essek, Gemmecke, Herz, Höcker, Müller, Paschen beschäftigt. Außerdem das gesamte Herrensolopersonal des Schauspiels, der gesamte Chor und das Ballett. Die neue Bühnenmusik hat, wie bereits mitgeteilt wurde, Arthur Kusterer geschrieben.

Ets. Karlsruhe, 26. Okt. In Krefeld ist Brunhildt Howaldt an einer Lungenentzündung plötzlich verstorben. Ein junges, zukunftsreiches Talent von einer schon frühzeitig entwickelten starken Eigenart ist so der tückischen Krankheit zum Opfer gefallen. Brunhildt Howaldt wuchs in Karlsruhe heran und übersiedelte, nachdem sie ihre Studien bei Hofschauspielerin Margarete Pix abgeschlossen hatte, nach dem nahen Heidelberg, als der Stätte ihres ersten Bühnenengagements. Wie sie selbst nichts in ihrer Kunst leicht nahm, ist es ihr auch dort nicht leicht gemacht worden, sich durchzusetzen. In den Aufgaben aber, in denen sie hervorat und von denen mir ihre, von dem üblichen Wildenbruch-Pathos beträchtlich abweichende, „Rabensteinerin" immer im Gedächtnis bleiben wird, zeigte sie sich nicht nur als ernststrebende Darstellerin, sondern als eine ganz und gar nicht im alten Schema aufgehende Vertreterin des jugendlich-sentimentalen Fachs, deren Kunstauffassung sich durch eine eigentümliche Herbheit stets besondere Beachtung erzwang. Mit ihr hat man den weiteren Weg von Brunhilde Howaldt verfolgt, der sie, nach einem kurzen Karlsruher Interim an das von Hans Pesser geleitete Krefelder Stadttheater führte, und dort nun, hart und tragisch, sein Ziel finden mußte.

+ Heidelberg, 25. Okt. Das zweite hiesige Bachvereins-Konzert, das Professor Fritz Stein als Gast dirigierte, brachte in untadeliger Wiedergabe Kompositionen von Bach, Händel und Mozart, und kulminierte in der von Frau Noordwier-Reddingius unter Assistenz des Solisten auf der Bachtrompete, Herrn Wehrle aus Köln, prächtig und virtuos gestalteten Kantate „Jauchet Gott".

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Ets. Karlsruhe, 26. Okt. Hofkirchenmusikdirektor Herm. Poppen hat uns mit der Aufführung von vier Bachschen Kantaten gestern zu Zeugen eines künstlerischen Ereignisses werden lassen, das sich in seinem zweiten Teile auch hinsichtlich der Ausführung an überwältigender Stärke mit allem messen konnte, was in den letzten Jahren Karlsruher Kunstausübung als über dem Alltag stehen festzuhalten war. Auswahl, Zusammenstellung und Wiedergabe der vier Kantaten bedeuteten eine Sammlung und Steigerung des Eindrucks, der sich anfänglich, zufolge der orchestralen und solistischen Unausgeglichenheit in der Art der Darbietung, noch einigermaßen zersplittert hatte, mit dem Vortrag der „Jauchzet Gott"-Kantate aber seinem Höhepunkt zugeführt wurde. Während hierbei begreiflicherweise die unbeschreiblich hehre solistische Kunst der Sopranistin Frau Noordwier-Reddingius neben der ihres mit Recht kaum minder berühmten Partners, des Bachtrompeters Wehrle aus Köln, den Sieg davon trugen, fiel bei der Schlußkantate „Wach auf" den übrigen an der Aufführung beteiligten Kräften die Aufgabe zu, kein Nachlassen in der hingegebenen Stimmung der zahlreichen Zuhörergemeinde zu dulden. Daß diese Aufgabe gelöst wurde, ist mit aller Bewunderung anzuerkennen. Chor und Orchester, in vorzüglichem Stärkeverhältnis zueinander, vermochten hier die Klangpracht der Bach'schen Komposition geradezu mustergültig zur Geltung zu bringen und ihrem Dirigenten, Herrn Poppen, der die Bach'schen Werke auf ihren dramatischen Gehalt hin und dennoch feinfühlig auszudeuten weiß, zu einem ehrenvollen Erfolg zu verhelfen.

Das dankenswerte Unternehmen dieser „Abendmusik", das den Grundstein für eine ganze Serie dergestalt anregender Veranstaltungen bilden soll, ist durch die Begleitkunst des Herrn Barner an der Orgel nicht minder gestützt worden, wie durch die Mitwirkung weiterer schätzbarer und hoffnungsvoller Konzertgesangssolisten.

Die Christuskirche, in der die Abendmusik vor sich ging, hat entgegen ihren zahlreichen Vorzügen in Gestalt der Vorbaues vor der Orgelempore leider einen schwerwiegenden akustischen Nachteil, der gestern namentlich den Bassisten stark beeinträchtigte und dem man es jedenfalls auch zuschreiben muß, wenn — besonders in den ersten beiden Kantaten — manches, anstatt Gestaltung zu gewinnen, über die Plätze im Schiff der Kirche hinwegschwebte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Versammlung

Sonntag, 27. Oktober, abends 8 Uhr,
im großen Festsaal des „Friedrichshofes"

Vortrag

des Reichstagsabgeordneten **Dr. Ludwig Haas**
über 12697

Deutsche Politik in Gegenwart und Zukunft.

Eintritt frei. **Freie Aussprache.**

Fortschrittliche Volkspartei.
Nationalliberale Partei. Sozialdemokratische Partei.
Zentrumspartei.

Wollen Sie
günstig u. diskret
Grundbesitz verkaufen?
jeglicher Art, wie: Villa, Landhaus, Wohn- u. Geschäftshaus, industrielles Anwesen 2c., so wenden Sie sich wegen Unterbreitung an vorgemerkte Käufer an den seit 14 Jahren bestehenden Verlag: 5188a
Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale Frankfurt a. M., Hansahaus.
Nachweisliche Erfolge. Vertreterbesuch kostenlos.

Warum werden unsere **Pelzwaren** gern gekauft?
Weil wir nur gute Felle, eleg. Formen u. Seide verwenden. Wir vers. unt. Nachnahme, so lange der Vorrat reicht, hocheleg. **Damenpelzkragen u. Muffen** b. schwarz. Kanin Stck. nur **54 Mk. Extra groß,** graublaue Farbe, sehr modern, nur 75 ℳ. **Rote Fuchskragen und Muffen** Stck. nur 98 ℳ, sehr preisw. Preisliste gratis. 5428a5.1
A. Klaß & Co., Berlin N., Rosenthalerstr. 40/41.

DIE LEIPZIGER MESSE
wird von allen weitblickenden Fabrikanten u. Kaufleuten besucht

Frühjahrs-Mustermesse 1919
2.–8. März.

Anmeldung schon jetzt erbeten an das
Meßamt für die Mustermessen in Leipzig
Auskunft
erteilt auch der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk **Karlsruhe:**
Konsul **C. F. Otto Müller, Karlsruhe** i. Baden,
und die **Handelskammer Karlsruhe** i. Baden

Frühjahr 1914: 4713 Aussteller-Firmen, 32000 Einkäufer
Frühjahr 1917: 7[illegible] Aussteller-Firmen, 27000 Einkäufer
Frühjahr 1918: 3681 Aussteller-Firmen, 65000 Einkäufer
Herbst 1918: 5476 Aussteller-Firmen, 83000 Einkäufer

Saal des Großh. Konservatoriums
Sofienstraße 43.
Montag, den 28. Oktober 1918,
abends 8½ Uhr: 12574

Klavier-Abend
Dora Matthes.

Beethoven, Schumann, Brahms.

Der Reinertrag ist für Weihnachts-Pakete unserer Truppen bestimmt.

Eintrittskarten zu 3.50 Mk., 2.50 Mk. u. 1.50 Mk. in der Musikalienhandlung **Fritz Müller** Kaiserstraße, Ecke Waldstr. — Telephon 888 — und an der Abendkasse.

Realschule 12844
Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag, d. 4. November.

Humboldtschule.
Der Unterricht beginnt am
4. November.
12829 Die Direktion.

Volksschule Karlsruhe.
Wiederbeginn des Unterrichts: 12816
Montag, den 4. November 1918.

Lebensversicherung von Frauen
Ohne ärztliche Untersuchung
für Summen von 300—50000 Mk. Günstige Tarife auch für Versicherung mit ärztlicher Untersuchung, die durch Aerztinnen erfolgen kann. Ein Frauenzuschlag wird nicht erhoben.
Auskunft bereitwilligst durch
die General-Agentur, Karlsruhe, Kaiserstr. 104, Tel. 2719
und die Direktion der **Jduna zu Halle.**

Saal des Großh. Konservatoriums
Karlsruhe, Sophienstraße 43.
Montag, den 4. November 1918,
abends ½8 Uhr

Lieder-Abend
von
Jan van Gorkom

Großh. Bad. Kammersänger.
Am Flügel: Hofrat Professor
Heinrich Ordenstein.

Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 2.— in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstraße (Ecke Waldstraße), Telephon 888. 12808

Am 4. November
beginnen neue Kurse in der
Privat-Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
„Merkur" KARLSRUHE
Karlstr. 13. Tel. 2016.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Lehrfächern für Damen und Herren.
Kontoristinnenkurse, Buchhalterkurse,
Unterrichtsfächer:
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerikan.), Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (40 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.
Tages- u. Abendkurse
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Leitung.** 12820
Baldgefälligste Anmeldung erbeten.

Lebensmittel-Verteilung
in der
Woche vom 28. Oktober bis 3. November 1918

I.

1. **Graupen**
½ Pfund zum Preis von 44 Pfg. für das Pfund gegen die Marke D Nr. 97.
2. **Kochfertige Suppen**
(eigene Herstellung)
½ Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke E Nr. 97.
3. **Kunsthonig**
½ Pfund zum Preis von 75 Pfg. für das Pfund gegen die Marke F Nr. 97.
4. **Zwiebeln**
½ Pfund zum Preis von 32 Pfg. für das Pfund gegen die Marke G Nr. 97.
5. **Fett**
100 Gramm gegen die Fettmarken A u. B Nr. 97, und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201—236a Dienstag bis Donnerstag, Nr. 237—287 Donnerstag bis Samstag, Nr. 288—291 Samstag bis Dienstag, den 5. November 1918.
In den Geschäften Nr. 223—265a wird **Landbutter,** in den übrigen Geschäften **Tafelbutter** abgegeben.
6. **Eier** (Kühleier)
1 Ei gegen die Eiermarke Nr. 97 ab Mittwoch in den Eierverteilungs-Geschäften Nr. 223—328 zum Preis von 34 Pfg. — Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Personen eingelöst.
7. **Kindernährmittel**
1 Paket von 250 Gramm zu 90 Pfg. **gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel** B Nr 97.
8. **Dörrgemüse** (Gelbrüben)
½ Pfund zu Mk. 1.— markenfrei.
9. **Suppenwürze**
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei.
10. **Knochenbrüh-Extrakt**
in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei.
11. **Fleisch**
laut besonderer Bekanntmachung.
12. **Kartoffeln**
7 Pfund gegen die Kartoffelmarke B Nr. 97.
Die Abgabe erfolgt nur in den Geschäften, in welchen der Käufer als Kunde angemeldet ist.

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 29. Oktober 1918.

III.

Einlösungsstellen für Sondermarken wie bisher bekanntgegeben.

IV.

Frist für Abrechnung wie bisher.

V.

Für die Woche vom 4. November bis 10. November 1918 sind zur Verteilung vorgesehen:

Grünkern ½ Pfd.	Fleisch
Kochf. Suppen ½ Pfd.	Kindernährmittel
Kaffeeersatz ½ Pfund.	Dörrgemüse
Eier	Suppenwürze
Fett	Knochenbrüh-Extrakt
Zucker	Kartoffeln.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918. 12795
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.
Höchst- und Richtpreise.
Giltig in der Zeit vom **28. Okt. bis 3. Nov. 1918 einschließlich** für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Rosenkohl	Pfund	70—80	Pfg.
Blumenkohl	„	70	„
Winterkohl	„	15	„
Rotkraut	„	30	„
Weißkraut	„	11	„
Wirsing	„	20	„
*Spinat	„	34	„
Schwarzwurzeln	„	130	„
Stangenbohnen, grün	„	60	„
„ gelb	„	60	„
*Speisemöhren, rot	„	15	„
„ „ gelb	„	11	„
Karotten, lange u. runde	„	20	„
*Rüben, rot	„	15	„
„ „ weiß	„	6	„
*Kohlrabi	„	32	„
*Bodenkohlrabi	„	8	„
Kopfsalat	Stück	8—20	„
Endivien-Salat	„	8—20	„
Feld-Salat	Pfund	40	„
Sellerie mit Kraut	Pfund	25	„
Lauch	„	30	„
Schnittkohl	„	15	„
Mangold	„	15	„
Meerrettig	„	40—80	„
Rettig	Stück	5—15	„
Radieschen, Wiener und Eiszapfen	Bund	8—12	„
*Kürbis	Pfund	15	„
Tomaten	„	60	„
*Rhabarber	„	25	„
Zwiebeln	„	50	„

Pilze:
aller Art Pfund 50—80 Pfg.

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an Jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise. 12843

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918.
Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Billige Bezugsquelle
„Militärbehörden"
für Marketendereien, Kantinen und Wiederverkäufer.
Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Feuerzeugdochte und Steine, Streichholzhülsen, Taschenspiegel, Rasierpinsel, Zahnbürsten, Schuhnestel, Briefpapier in Mappen, Briefkarten, Feldpostkarten und -Briefe, Briefumschläge, Panoramapostkarten, Soldaten- und Serienkarten, Schuhcreme, Papierservietten, Seidenpapier, Durchschlagpapier, Klebstoff in Dosen usw. usw., Weihnachts- und Neujahrskarten. 12798.2.1
E. Levy, Karlsruhe, Kaiserstr. 14a.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Sonntag, den 27. Oktober 1918.
Für die Rüstungsarbeiter.
Jugendfreunde.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Anfang 1½ Uhr. Ende nach ½4 Uhr.

Sonntag, den 27. Oktober 1918.
Hoffmanns Erzählungen.
Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Klar zum Gefecht!
Ein Marinespiel vom Verfasser des „Hias" zu Gunsten des Marineliebesdienstes.
Ab 29. Okt. Städt. Konzerthaus.
Vorverkauf:
Hof-Musikalienhandlung **Fr. Doert,**
Kaiserstr. 159. B34648

Darmstädter Hof.
Frisch eingetroffen:
Süßer Rheinwein
(Letzte Sendung).
Verkauf über die Straße. 12784

Zum Rheingold.
Frisch eingetroffen
Neuer Süßer
prima Qualität. Ferner empfehle
Neuen Gimmeldinger (Reißer)
Verkauf auch über die Straße. 12813

Süßer Wein
Laufener, feinste Qualität, 2 Wagen, soeben eingetroffen und offerieren billigst. 12711
Franz Fischer & Cie
Steinstr. 29. — Fernsprecher 163.

Damenhüte,
3 St. à 15 u. 20 ℳ, Stola 20 ℳ zu verkaufen. B35020 Hirschür. 78, bei Kolmar.

Stickarbeit!
Wer übernimmt Decke zum sticken? Zu erfr. unt. B34964 an die Bad. Presse.

Frachtbriefe werd. rasch u. preisw. angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse"

Fahrnisversteigerung.
Montag, den 28. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend, Adlerstraße Nr. 37, gegen Barzahlung:
Etwa 12 aufgerichtete Betten mit Roßhaarmatratzen, mehrere Sofas u. Fauteuils, 12 Nachttische, 8 Kommoden, 6 Schränke, eine Anzahl Tische, Stühle, 1 Vianino, 1 Büfett, Waschtischgarnituren, Glas und Porzellan, steinerne Einmachtöpfe, Korbflaschen und sonstiger Hausrat, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Besichtigung der Sachen Sonntag, den 27. Oktober, von 9—11 Uhr. 12688
Boegler, Vorsitzender des Ortsgerichts. Bezirk II.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt 11646*
Wäsche zum Waschen und Bügeln.
Pünktliche Bedienung. Telephon 2809.

Frieda Stoltz
Ernst Fecker
Verlobte
Karlsr.-Rüppurr *Oktober 1918.*

Mieterschutz bei Kündigung und Mietsteigerung nach den neuen Bundesratsverordnungen.

N.A. Die neue Bundesratsverordnung zum Schutz der Mieter vom 23. September 1918 (R.-G.-Bl. Seite 1140) unterscheidet je nach der Größe des Wohnungsmangels einen ordentlichen und einen außerordentlichen Mieterschutz. Der ordentliche Mieterschutz ist mit dem Tage der Verkündigung der Verordnung in allen Bezirken ohne weiteres in Kraft getreten, in denen einem Mieteinigungsamt oder einer anderen ihm entsprechenden Stelle schon die Befugnisse aus der alten Mieterschutzverordnung von 1917 übertragen waren.

Der außerordentliche Mieterschutz dagegen muß von der Landeszentralbehörde, in Baden dem Ministerium des Innern, in jedem einzelnen Notstandsbezirk besonders verliehen oder angeordnet werden.

I. Der ordentliche Mieterschutz.

Der ordentliche Mieterschutz ist nach dem Wortlaut des § 2 der B.R.V.O. nur gegen Kündigung gewährt. Von Mietsteigerung ist nicht die Rede. Das erklärt sich aus folgender Erwägung, deren Kenntnis für die Mieter von großer Wichtigkeit ist: **Der Mieter braucht nämlich auf Mietsteigerungen, die nicht mit einer Kündigung verbunden werden, nicht einzugehen.** Will der Vermieter eine Mietsteigerung durchsetzen, so muß er immer kündigen. Die Steigerung kann immer nur auf denjenigen Zeitpunkt erfolgen, auf welchen bei Einhaltung der vertraglichen Kündigungsfrist gekündigt werden kann. Hat der Vermieter gesteigert, ohne ausdrücklich für den Fall der Nichtannahme der Steigerung zu kündigen und nimmt der Mieter die Steigerung nicht an, so ist damit die Steigerung vollständig wirkungslos geworden. Eine Anrufung des Einigungsamts ist garnicht mehr erforderlich. Es empfiehlt sich aber, daß der Mieter dem Vermieter die Ablehnung der Steigerung ausdrücklich kundgibt, damit nicht sein Schweigen als Annahme gedeutet werden kann. Die vorstehenden Grundsätze sind klar und deutlich ausgesprochen in der amtlichen Begründung der B.R.V.O.

Wenn nun der Vermieter dem Mieter gekündigt hat, sei es um eine Mietsteigerung durchzusetzen, sei es aus irgend einem andern Grund, dann kann der Mieter das Mieteinigungsamt anrufen. Das Mieteinigungsamt als Spruchbehörde entscheidet dann endgültig und unanfechtbar über die Gültigkeit der Kündigung. Und nun kommt das Wichtigste: Das Einigungsamt entscheidet hierbei **nach billigem Ermessen**, d. h. es ist bei der Entscheidung weder an die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches noch an irgend ein anderes Gesetz gebunden. Es kann also eine nach bürgerlichem Recht durchaus wirksame Kündigung aus sozialen Gründen für unwirksam erklären. Dabei hat es alle Umstände des Falles gegen einander abzuwägen, die Lage des Wohnungsmarktes, die Schwierigkeiten eines Umzugs, die Erhöhung sämtlicher Preise, Krankheit des Mieters oder Vermieters, Kriegsdienst eines der Beteiligten, die beiderseitige Vermögenslage, die Zahl der Kinder usw. Daraus ergibt sich, daß das Einigungsamt eine Kündigung nur beim Vorliegen wichtiger Gründe als wirksam anerkennen wird.

Der **Antrag des Mieters**, eine Kündigung für unwirksam zu erklären, kann zu Protokoll des Einigungsamts oder schriftlich oder telegraphisch gestellt werden; Mietverträge und Briefe sind beizufügen. Der Antrag muß aber — und das wird leider von Mietern sehr oft übersehen — „unverzüglich" gestellt werden, nachdem die Kündigung dem Mieter zugegangen ist. Die Einigungsämter haben diese Vorschrift stets weitherzig ausgelegt. Man wird also dem Mieter eine gewisse — wenn auch kurz zu bemessende — Ueberlegungsfrist zubilligen müssen. Er muß Zeit haben, sich über die Höhe der Umzugskosten zu erkundigen, sich nach einer andern Wohnung umzusehen und u. U. sich bei einem Anwalt zu beraten.

Wenn das E.A. die Kündigung nach Antrag des Mieters für unwirksam erklärt, dann kann es gleichzeitig auch das Mietverhältnis **bis zur Dauer eines Jahres verlängern.** Nach Ablauf des Jahres kann das E.A. wieder neu angerufen werden. Das E.A. kann aber bei einer solchen Verlängerung des Mietverhältnisses auch unmittelbar neugestaltend in den Mietvertrag eingreifen, indem es den Mietzins festsetzt. Wenn also die Kündigung des Vermieters eine Mietsteigerung bezweckt, dann **kann das E.A. die Berechtigung der Steigerung nachprüfen;** die B.R.V.O. tritt nur den übermäßigen und ungerechtfertigten Mietsteigerungen entgegen. Im allgemeinen ist eine Mietsteigerung nur dann als gültig anzuerkennen, wenn der Vermieter nachweisen kann, daß die Einnahmen des Hauses nach Abzug aller Ausgaben keine angemessene Verzinsung des in dem Hause steckenden Anlagekapitals ergeben. Die Erhöhung einer im Krieg ermäßigten Miete auf die Höhe der Miete vor dem Krieg ist regelmäßig keine unzulässige Mietsteigerung.

Das Einigungsamt kann bei Verlängerung des Mietverhältnisses nicht nur den Mietzins festsetzen, es kann auch dem Mieter andere neue Verpflichtungen auferlegen, z. B. die Verpflichtung, die Haltung von Hasen oder Hunden zu unterlassen, oder einem Untermieter zu kündigen und dergleichen mehr.

II. Der außerordentliche Mieterschutz.

Die größten Mietsteigerungen pflegen nicht während der Dauer eines Mietverhältnisses, sondern bei Gelegenheit der Vermietung der Wohnung an einen neuen Mieter vorgenommen zu werden. Deshalb bestimmt § 5 B. R. V. O., daß die Landeszentralbehörde die Gemeindebehörde zu der Anordnung ermächtigen oder verpflichten kann, daß die Vermieter von Wohnräumen (nicht Geschäftsräumen!) der Gemeindebehörde **unverzüglich Anzeige zu erstatten haben, wenn sie eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung an einen neuen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet haben, als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte.** Die verspätete, unrichtige oder unvollständige Anzeige wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft. Die **Gemeindebehörde**, in Städten, wo ein Wohnungsamt besteht, prüft die Berechtigung der Mietssteigerung nach und kann das Einigungsamt ersuchen, den Mietzins zu ermäßigen. Bei der Vergleichung des alten und des neuen Mietzinses sind auch sog. **Nebenleistungen** heranzuziehen, also z. B. der Betrag einer Auszugsentschädigung, der Betrag für Treppenbeleuchtung oder ähnliches. Wichtig ist also, daß **bei Neuvermietung nicht der Mieter, sondern nur die Gemeindebehörde das E.A. angehen kann.** Natürlich kann aber der Mieter sich bei der Gemeindebehörde (Wohnungsamt) erkundigen, ob die Anzeige durch den Vermieter richtig erstattet wurde.

Endlich kann die Landeszentralbehörde bei besonders starkem Wohnungs-Mangel unmittelbar ((also nicht durch Ermächtigung der Gemeindebehörde) anordnen, daß **jede Kündigung** Mietssteigerung, rechtswirksam nur mit **vorheriger Zustimmung des Mieteinigungsamtes** erfolgen darf. Der Nachdruck liegt darauf, daß dann **überhaupt nicht gekündigt oder gesteigert werden kann, wenn nicht vorher das E. K. die Kündigung genehmigt hat.**

(Auszug aus der von Rechtsrat Dr. Ammann neubearbeiteten Flugschrift des Verbands der Beamten- und Lehrervereine Badens „Der Schutz der Mieter im Krieg", welche demnächst im Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung hier erscheinen wird.)

von Wohnräumen, namentlich auch die Kündigung zum Zwecke der

Badische Chronik.

△ **Mannheim**, 26. Okt. Zwei **geriebene Einbrecher**, die zwischen Berlin und Süddeutschland hin und her pendelten, wurden von der Schöneberger Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Ihr waren zwei feingekleidete Männer aufgefallen, die ständig in den Kaffees am Fürstendamm verkehrten und dort viel Geld ausgaben. Die flotten Gäste verschwanden von Zeit zu Zeit auf einige Tage und kehrten dann immer wieder hierher zurück. Jetzt wurden sie bei einem Wohnungseinbruch überrascht und festgenommen. Sie entpuppten sich als die schwer bestraften „Arbeiter" Hans Thilow und Karl Theiß aus Frankfurt a. M. Beide verkehrten in den Kaffes nur, um Bekanntschaften anzuknüpfen und Gelegenheit zu Einbrüchen auszukundschaften. Wie in Berlin, so machten sie es auch in Frankfurt und anderen Städten. Was sie in Berlin stahlen, verkauften sie im Süden, was sie dort erbeuteten, brachten sie nach Berlin, um es hier zu Geld zu machen.

△ **Eberbach**, 26. Okt. Rektor **Schwarz konnte sein 40jähriges Lehrer- und 25jähriges Rektorjubiläum** feiern. Leider ist der Jubilar erkrankt. Der Stadtrat ließ ihm durch eine Abordnung unter Führung von Bürgermeister Dr. Weiß ein Jubiläumsgeschenk überreichen.

§ **Wertheim**, 25. Okt. Vor kurzem waren 50 Jahre vergangen, seit die Amtsstadt Wertheim und das untere Taubertal Anschluß an das badische Eisenbahnnetz erhielten. Am 15. Oktober 1863 wurde das 18,9 Kilometer lange Reststück Hochhausen—Wertheim der Taubertalbahn dem Verkehr übergeben.

‡ **Pforzheim**, 25. Okt. Im nahen Nagoldtal unweit Unterreichenbach wurde durch einen hiesigen Jäger, Ingenieur Betz, ein prächtiges Exemplar des bei uns seltenen, in Südeuropa und den unteren Donauländern heimischen **weißköpfigen Geiers** (auch Hasen- und Gänsegeier, Gyps fulva) erlegt.

Lahr, 26. Okt. Vom Schönberg wird der „Lahrer Ztg." gemeldet, daß der 25jährige Knecht Bernhard **Moser** des Hofbauern Benjamin Schwörer beim Auflegen **eines Transmissionsriemens** in das Getriebe der Maschine kam. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald nach dem Unfall **starb.** — Dem Fischbauern Lorenz **Vögele** wurde ein halbwüchsiges **Schwein** aus dem Stalle **gestohlen.**

§ **Lautenbach** (A. Oberkirch), 25. Okt. In einem Krankheits-Anfall ist der led. Franz **Meier**, Oel- und Fruchthändler, in den Mühlkanal gesprungen, aus dem er nach wenigen Stunden als Leiche gezogen wurde.

§ **Zunenhofen** (A. Oberkirch), 26. Okt. Hier brannte aus unbekannter Ursache das Oekonomiegebäude des Bäckermeisters Busam ab. Der 6 Jahre alte Sohn des Brandgeschädigten wird vermißt.

Vom Schwarzwald, 25. Okt. Durch die lange Dauer des Krieges und infolge der vielen **Einberufungen von Imkern**, starben, weil die nötige Pflege fehlt, ganze Stöcke aus. Auf einem Stande herrscht seit 2 Jahren Todesstille. Die Bauten werden geöffnet, und siehe da: Zwei Dutzend Brutwaben mit **Faulbrut**, einen abscheulichen Gestank verbreitend, wohnen seit zwei Jahren im leeren Rahmen. Bienen aller Stöcke des Dorfes kommen um Honigreste zu sammeln, bez. zu methen und tragen auch die Pest mit heim. Dem Imker ist nur zu raten, ihre Bienenstände fleißig nachzuschauen um diese, so böse Bienenkrankheit, „Faulbrut", fernzuhalten und zu bekämpfen, oder ihr verliert die fleißigen Honigspender. A.

Mindestsätze für die Fleischbeschaugebühren in Baden

Das Ministerium des Innern hat folgende **Mindestsätze für die Fleischbeschaugebühren** festgesetzt: Für **Laienbeschauer und Tierärzte**, wenn diese die allgemeine Beschau übernehmen: Für die Beschau vor und nach dem Schlachten zusammen: für jedes Rind 1.50 ℳ, für ein Kalb 1 ℳ, für ein Schwein 1 ℳ, für ein Schaf 1 ℳ, für eine Ziege 1 ℳ, für ein Zicklein 50 Pfg. und bei gleichzeitiger Beschau von mehr als 10 Stück für jedes weitere Zicklein 20 Pfg. Diese Sätze gelten auch bei **Notschlachtungen** ohne vorausgegangene Beschau im lebenden Zustande. Für die Wiederholung der Beschau im lebenden Zustande, oder für die Beschau im lebenden Zustande ohne Beschau des geschlichteten Tieres: für ein Rind 70 Pfg., für ein Kalb 50 Pfg., für ein Schwein 50 Pfg., für ein Schaf 50 Pfg., für eine Ziege 50 Pfg., für Zicklein 25 Pfg. Für die Beschau eingeführten Fleisches für je 10 Kilogramm 30 Pfg., für jede weiteren angefangenen 10 Kilogramm derselben Gattung 10 Pfg. Neben den Gebühren hat der Beschauer, wenn die Beschauung an einem mehr als 2 Kilometer von seiner Wohnung entfernten Orte vorzunehmen ist, für jedes begonnene weitere Kilometer des Hin- und Rückweges je eineGanggebühr von 40 Pfg. anzusprechen. Für Tierärzte wurden für die Beschau eines im lebenden Zustande krank befundenen Tieres vor und nach der Schlachtung zusammen folgende Gebühren festgesetzt: für ein Rind 2.50 ℳ, für ein Kalb 1.50 ℳ, für ein Schwein 1.50 ℳ, für ein Schaf 1.50 ℳ, für eine Ziege 1.50 ℳ, für ein Zicklein 75 Pfg.

Belieferung der Flachsbauern mit Textilwaren.

Es ist dringend erforderlich, daß **möglichst viel Leinsaat abgeliefert wird**, damit genügend Saat für einen gesteigerten Flachsanbau im Jahre 1919 vorhanden ist. Deshalb darf den Flachsbauern des Jahres 1918 bei der Ablieferung von Flachs und Samen das gesamte Gewicht der abgelieferten Stengel und Samen bei Berechnung der rückzuliefernden Mengen von Web-, Seilerwaren und Zwirn angerechnet werden. Es wird ferner nochmals darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 1919 nur diejenigen Landwirte Leinsamen erhalten, die im Frühjahr 1918 keinen Flachs gebaut haben, oder aber eine wesentlich größere Fläche anbauen wollen. Die **Preise der Textilwaren**, die entsprechend des abgelieferten Hanfes oder Flachses zur Rücklieferung kommt, sind im Verhältnis zu den derzeitigen Marktpreisen sehr gering und betragen für gebleichte Leinwand für das Meter ungefähr 2,30 Mk. und 4,60 Mk., für Drillich, je nach Breite, für das Meter 5,30 Mk. und 6,05 Mk., für Seilerrohwaren für das Meter ungefähr 63 Pfg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 26. Oktober.

Na. **Zur Milchversorgung** wird uns von zuständiger Seite geschrieben: In den letzten Wochen ist die Milchlieferung in die Stadt stark zurückgegangen, sodaß hin und wieder leider zu dem Mittel der Kürzung auch der Vollmilchempfänger gegriffen werden mußte. Hierüber sind folgende Grundsätze aufgestellt worden:

1. Die Vollmilchverkäufer dürfen ihren Kunden nur dann Abzüge machen, wenn das Milchamt ihnen eine Bescheinigung darüber ausgehändigt hat, daß und wieviel dem Milchverkäufer an dem betreffenden Tage bei der Zumessung der Milch gekürzt worden ist.

Die Bescheinigung ist den Kunden auf Verlangen vorzuzeigen.

2. Kunden der Reihe A, d. h. Kindern bis zum 6. Lebensjahr, Kranken, schwangeren und stillenden Frauen, **dürfen unter keinen Umständen Abzüge gemacht werden.**

3. In erster Linie sind die Abzüge bei den Kunden der Reihe B — d. h. Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahr — vorzunehmen, die **nötigenfalls** bis auf ¼ Liter gekürzt werden dürfen. **Innerhalb der Reihe** B ihres Kundenkreises sollen die Vollmilchverkäufer mit der Kürzung bei **den Familien** beginnen, die die **größte Menge** Milch beziehen und tunlichst **die** Familien mit der Verkürzung **verschonen**, die **nicht mehr als 1½ Liter** Vollmilch erhalten. Unter den mit der Kürzung zu bedenkenden Familien muß **gleichmäßig abgewechselt** werden.

4. In **dringenden** Fällen dürfen, wenn die Kürzung in Reihe B durchgeführt ist und die zur Verteilung kommende Menge Vollmilch dann noch nicht ausreicht, auch Kunden der **Reihe** C — Personen über 70 Jahre — gekürzt werden, wobei jedoch stengstens auf gleichmäßige Abwechslung in der Kürzung oder Entziehung der Milch zu sehen ist.

⊙ **Verlängerung der Grippe-Schulferien.** Die durch Verfügung des Großh. Bezirksamts — Polizeidirektion — vom 19. ds. Mts. mit Rücksicht auf das heftige epidemische Auftreten der Grippe in der hiesigen Stadt angeordnete Schließung der **Mittel- und Volksschulen** wurde auf Antrag des Großh. Bezirksarztes durch Verfügung des Großh. Bezirksamts — Polizeidirektion — vom 25. ds. Mts. um eine Woche, bis einschließlich 2. November, verlängert, da ein Abnehmen der Grippeerkrankungen noch nicht festzustellen ist.

— **Oeffentliche Versammlung.** Wir werden gebeten, auf die morgen, Sonntag abend, 8 Uhr, im „Friedrichshof" stattfindende **öffentliche Versammlung** mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Haas nochmals hinzuweisen.

△ **Luxeumlichtspiele.** In dem neuen hervorragenden Programm ab heute sieht man wieder 2 große Filmwerke. In dem ersten „Liebe auf den ersten Blick" ist die beliebte anmutige Künstlerin die Hauptdarstellerin. In dem 4aktigen Filmschauspiel „Das Gift der Odawara" werden die Hauptrollen von Esther Carena, Leopold v. Ledebour und Carl Auen dargestellt.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurde in eine unbewohnte Villa in der Kriegstraße durch unbekannte Täter eingebrochen, und ein eichener Schreibtisch, eine grünes Plüschsofa, ein Regulator, Küchenwäsche, Flaschenwein und Sekt und Decken im Gesamtwerte von etwa 2000 Mk. entwendet. Die Gegenstände wurden mit einem kleinen Wagen fortgeschafft.

§§ **Verhaftet** wurden: 1 Sattler aus Feudenheim wegen Schleichhandels, und 3 Radschuhleger wegen Diebstahls.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Verbandes für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur. Schriftleitung: Klara Sander, Else Wirminghaus, beide in Köln. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte in Hochquart mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen auf Kunstdruckpapier, sowie Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 Mark, fürs Halbjahr 3 Mark. Probehefte unberechnet und portofrei.

Aus der Versdichtung Finnlands (Ostsee und Ostland II., Finnland Band I). Herausgegeben von Johannes Oehquist. Felix Lehmann Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2. Fest broschiert 4,50 Mark. Gebunden 5,50 Mark.

Ih Natal von Eschstruthes Romane. Frische anmutige Darstellung, reizende Kleinmalerei, liebenswürdiger Humor, packende Naturtreue sind die **Vorzüge von Nataly von Eschstruths Romanen**, die in über 2 Millionen Bänden über die ganze Welt verbreitet sind. Die **Buchhandlung Karl Block in Berlin** SW. 68, Kochstraße 9, liefert dieselben unter besonders günstigen Bedingungen. Wir machen unsere Leser auf die heutige Anzeige besonders aufmerksam.

Geschäftliche Mitteilungen.

Soziale Maßnahmen der Iduna-Gesellschaften zu Halle a. S.

Die Gesellschaften haben den Beamten und Angestellten am Sitze der Direktoin und denjenigen ihrer Geschäftsstellen im Reiche neben den **laufenden Teuerungszulagen**, die im Anfang dieses Jahres schon eine Erhöhung erfahren haben, eine einmalige Zuwendung von 75 000 Mark gewährt.

Die Geburt einer Tochter beehren sich anzuzeigen:

Friedrich A. Straus
z. Zt. im Felde
und Frau Edith Straus, geb. Meyer
z. Zt. Hannover, Langelaube 23. 12881

B34663

Anna Krauss
Wilhelm Hartmann
Verlobte
Graben, Oktober 1918.

Nur 4 Mark monatlich.

Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane

Neue Ausgabe in 4 Abteilungen, insgesamt 20 Bände. Jeder Band ist etwa 600 Seiten stark. Preis jeder Abteilung in fünf verschiedenfarbigen Doppelbänden Mark 41.25 einschließlich Teuerungszuschlag.

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
Hofluft	Polnisch Blut	Gänseliesel	Die Bären von Hohen-Esp.
In Ungnade	Frühlingsstürme	Nachtschatten	Am Ziel
Der Stern des Glücks	Die Regimentstante	Hazard	Im Schellenhemd
Jung gefreit	Komödie	Der verlorene Sohn	Frieden
Der Majoratsherr	Von Gottes Gnaden	Ungleich	Jedem das Seine

Weit über 2 Millionen Bände sind von ihren Werken bereits über die ganze Welt verbreitet. Eschstruths Romane sprudeln von Geist, Herz und Gemüt, sie fesseln den Leser unwiderstehlich von Anfang bis zu Ende. Wir brauchen nur an „Gänseliesel", „Hofluft", „Polnisch Blut", „Jung gefreit" zu erinnern, um in Tausenden von Lesern das Andenken an die genußreichen Stunden der Lektüre Eschstruthscher Erzählungen wachzurufen.

Ich liefere jede Abteilung (5 Bände) sofort vollständig gegen Monatszahlungen von **nur 4 Mark,** zwei Abteilungen (10 Bände) monatlich 6 M., drei Abteilungen (15 Bände) monatlich 8 M., alle vier Abteilungen (20 Bände) zusammen, **monatlich 10 Mark** (Postscheckzahlkarten umsonst). Jeder Doppelband ist auch einzeln für **8.25 Mark** (einschließlich Teuerungszuschlag) zu haben. Einzelbände gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Bestellschein nebenstehend.

Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9, Postscheckkonto 20749.

Eschstruths neuester Roman:
Sehnsucht
Ein Flieger-Roman
geb. 5.50 Mark
einschließlich Teuerungszuschl.

Bestellschein Ausschneiden. 5-Pfennig-Marke in offenem Briefumschlag.

Ich bestelle hiermit laut Anzeige in der „Bad. Presse" bei der Buchhandlung **Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9:**

Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane

Abteilung I, II, III, IV (zu je 5 Doppelbänden), Preis jeder Serie M. 41.25 (einschl. Teuerungszuschlag.) **1 Nataly von Eschstruth, Sehnsucht,** gebunden M. 5.50 gegen Monatszahlungen von 4 M. für eine Abteilung, für zwei Abteilungen 6 M. für 3 Abteilungen monatlich 8 M., für alle vier Abteilungen 10 M. Posteinzahl.-Scheine kostenlos. Erfüllungsort Berlin.

Ort, Post und Datum: .....

Name, Stand und Adresse: .....

Der Geist des Rückzuges.

Von Divisionspfarrer Dr. Ott.

Ein Rückzug ist für die Stimmung und dadurch auch für die Kampfkraft einer Truppe immer gefährlich. Er drückt die Stimmung, wie der Sieg sie hebt. Die Rückzugsbewegungen der Sommermonate waren in dieser Hinsicht umso bedrohlicher, als alle Gemüter gerade auf gegenteilige Bewegungen, auf letzte, siegreiche Entscheidungsstöße eingestellt waren. Der Umschlag in der Lage ließ ein jähes Fallen der Stimmung befürchten. In der Tat konnte auch nach den ersten feindlichen Erfolgen, als sie sich über die wichtigsten Teile der Front auszudehnen begannen, die Enttäuschung unter der Truppe nicht ausbleiben. Wären diese Erfolge in demselben Tempo vorgeschritten, wie die unsern im Frühjahr, so hätten Stimmung und Kampfkraft der Truppe zweifellos eine ernste Schädigung erlitten: Nun aber, wo die Oberste Heeresleitung, natürlich aus anderen Gründen, sich entschloß, nur etagenweise zu weichen, und immer wieder aufs härteste zu widerstehen, ist etwas eingetreten, was den Geist der Truppe gerettet hat: durch die gelungenen Widerstände ist das Selbstgefühl der Leute erhalten und die übliche Gedrücktheit eines Rückzuges eingedämmt worden.

Als der Rückzug unserer Division über die Somme der Siegfriedstellung zu beendet war und die Truppen nach ganz außergewöhnlichen Anstrengungen in Ruhe kamen, war ich überrascht, keineswegs eine Verschlechterung der Stimmung vorzufinden. Ganz wie nach den siegreichen Abwehrschlachten der Vorjahre waren die Leute ganz von Stolz auf die Größe ihrer Leistungen erfüllt. Ueberall erzählte man sich mit der lebhaftesten Teilnahme an der jenseitigen taktischen Lage von diesen und jenen Begebnissen, von den paar Maschinengewehren, die allein noch den übermächtigen Gegner in Atem hielten, bis Verstärkung kam, von den auf offenem Felde auffahrenden, Tod und Verderben speienden Geschützen, von einem Kompagnieführer, der sich mit der Pistole auf den anstürmenden Feind stürzte und ausrief: „Ein Zurück gibt es nicht.“ Noch mehr. Ueberall spottete man lächelnd darüber, daß der Gegner des öfteren hätte durchbrechen können wenn er Schneid und Kraft genug gehabt hätte. Nicht bloß das Selbstbewußtsein, auch das Ueberlegenheitsgefühl der Truppe dem kämpfenden Feind gegenüber ist also erhalten geblieben. Infolgedessen war sie auch zugänglich für eine vernünftige und besonnene Beurteilung des Rückzuges. Nur daß sich im Blick auf die Gesamtlage der Eindruck von der zahlenmäßigen und maschinellen Uebermacht des Feindes begreiflicherweise wieder verstärkt hat. Aber dieser Eindruck hat keineswegs tragische Färbung, als ob wir nun halb oder ganz verloren waren, er wird vielmehr aufs kräftigste von jenem überlegenen Selbstbewußtsein der Truppe balanciert und stört nicht das Vertrauen in unsere Unbesiegbarkeit.

Dieses Stärkegefühl hat eben zum Teil noch eine andere Gefahr, die nach dem Rückzug zu befürchten war, beseitigt. Auch die vaterländische Gesinnung hat die neue Belastungsprobe bestanden. Der Wunsch nach Frieden um jeden Preis wäre bei Kleinmut und Verzagtheit, rein als Stimmung genommen, nicht unverständlich gewesen, namentlich wo jetzt der Friede wieder ferner gerückt ist. Der militärische Stolz der Truppe hat aber auch hier von vornherein ein Gegengewicht geschaffen, wie überhaupt die Vaterlandsliebe des Heeres in dessen kriegerischem Kraftgefühl seine stärkste Stütze findet. Solange einer als Soldat noch etwas von sich hält, gibt er dem Feinde nichts preis. Freilich haben noch andere Dinge das Aufkommen vaterlandsloser Gesinnung verhindert. Die Folgen einer Niederlage sind der Truppe im Laufe der Zeit doch klarer und eindrücklicher geworden, außerdem erscheint die Kriegszielpolitik der Deutschen Regierung der Mehrheit der Leute weniger oder gar nicht angreifbar, die Politik des Feindes dagegen immer angreifbarer. Das hat die Truppe davon überzeugt, daß Weiterkämpfen ein Hartes, aber unerbittliches Muß ist.

Eine gewisse Probe auf die Richtigkeit des Gesagten hat jetzt unsere Division abgelegt. Nach ganz kurzer Ruhe wurde sie gleich wieder an einer der schwierigsten Stellen der Westfront eingesetzt, hat sich glänzend geschlagen und alle mit den neuerlichen, scheinbar unwiderstehlichen Kampfesmitteln massierten Anstürme des Feindes aufgefangen. Einer durch die militärischen Rückschläge moralisch geschwächten Truppe wäre das kaum möglich gewesen. Das Bewußtsein, dem Gegner trotz seiner vorübergehenden Erfolge immer wieder gewachsen zu sein, hat sich unter der Truppe noch gefestigt. Die überwindende Tat erhält die gesunden, zuversichtlichen Kräfte lebendig.

Auf der ganzen Front sind inzwischen die Kämpfe neu entbrannt. Die Linien sind unter den gewaltigen Anstürmen des Feindes wieder in Fluß gekommen. Wer die wahre Seele unserer Soldaten, ihre Haltung im Verlaufe einer Schlacht nicht näher kennt, dem möchte es wohl scheinen, als ob, wie da und dort in der Zeitung behauptet wird, die moralische Kraft unserer Truppen gegenüber den immer höllischer und ungeheurer werdenden Kampfesmitteln des Feindes an Bedeutung verlöre. Aus dem aber, was die Leute selber vom Hergang einer Großkampfhandlung erzählen, gewinnt man immer wieder den Eindruck, daß es immer noch der Geist ist, der schließlich die Oberhand behält. Unsere Truppen weichen vorübergehend, um sich selbst zu erhalten, sie stehen aber immer wieder und werden stehen, bis der feindliche Anprall gebrochen ist. Dafür bürgt ihr kriegerischer Ehrgeiz und ihr moralisches Selbstgefühl, die ungebrochen sind.

Bayern und Luxemburg.

WTB. **München**, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Die Korrespondenz Hoffmann teilt mit: „Die feindlich gesinnte Presse knüpft an die **Verlobung** des **Kronprinzen** mit der Prinzessin **Antonie von Luxemburg**, der dritten Schwester der regierenden Großherzogin von Luxemburg, Erörterungen über angebliche **politische Folgen**. Sie bemüht sich, die Verhältnisse so darzustellen, als ob hierdurch ein **engerer Anschluß** des Großherzogtums **Luxemburg** an das **Deutsche Reich** herbeigeführt würde, und spricht von sonstigen **Wirkungen**, die den **Wünschen** des **luxemburgischen Volkes zuwiderliefen**. Insbesondere weist sie auf die **Möglichkeit** einer **künftigen Thronbesteigung** in Luxemburg durch die **Prinzessin Antonie**. Sogar in der Presse der neutralen Staaten wurden solche Stimmen laut. Alle diese Erörterungen, die einen **neuen Beweis** liefern, wie das **feindliche Ausland** sich bemüht, **jedes Ereignis ohne Rücksicht** auf **Recht und Billigkeit** zu einer **Hetze gegen uns** zu benutzen, sind in jeder Beziehung völlig **gegenstandslos**, nicht nur, weil bei der **Verlobung** des Erbprinzen **politische Motive überhaupt nicht** mitspielen, sondern vor allem deshalb, weil die **Prinzessin vor der Vermählung** nach den **Gesetzen** ihres **Hauses** für **sich und ihre Nachkommen** formell auf **alle Rechte an den luxemburgischen Thron verzichten** wird und der **Verzicht** nicht nur in einer besonderen **Urkunde** niedergelegt, sondern in dem abzuschließenden **Ehevertrag** erwähnt wird.

Aus der Ukraine.

WTB. **Berlin**, 25. Oktbr. (Nicht amtlich.) Der ukrainische **Minister** des Aeußern, **Doroschenko**, ist in **Berlin** eingetroffen, um mit dem zugleich hier anwesenden **russischen Kommissar Rakowski** Fragen der **russisch-ukrainischen Beziehungen** zu verhandeln.

Das neue Ministerium.

WTB. **Kiew**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Nach längeren Verhandlungen ist das **neue Ministerkabinett** in folgender Zusammensetzung gebildet: Ministerpräsident **Lysogub**, Krieg: Rogoja, Finanzen: Rscheipetzky, Verpflegung: Grebol, Äußeres: Doretschenko, Verkehrswesen: Butenko, Gesundheitswesen: Ljubisky. Neu treten in das Kabinett als Verweser des Innern Reinbott, für das Arbeitsministerium Slawinsky, für Kultus Meleszky, für Justiz Wjasnow, für Volksaufklärung Stebnitzky, für Ackerbau Tschernysch oder Leontowitsch, für Handel und Industrie Mering. Der Staatssekretär ist noch unbestimmt.

Von der Front.

WTB. **Kiew**, 24. Okt. (Nicht amtlich.) Auf der Zarizin-Front ist einer Zeitungsmeldung zufolge, eine **erhebliche Verschlechterung** für die **Kosaken** eingetreten, die durch bedeutende **Verstärkung** der **Bolschewisten** zum **Rückzug gezwungen** wurden.

Luftwärme in Karlsruhe

25. Oktober 2½ mittags 8,9 Grad; 9½ abends 8,3 Grad; 7½ vorm. 7,1 Grad.

Höchste am 25. Oktober 9,9 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 7 Grad.

Bekanntmachung.

Für den Stadtbezirk Karlsruhe treten mit sofortiger Wirkung nachstehende von der bad. Landeskohlenstelle mit Zustimmung des Ortskohlenausschusses festgesetzte Brennstoff-Kleinverkaufspreise in Kraft.

	frei Keller	offen vors Haus	ab Ortslager	ab Hafen
1. Ruhrfettschrot	3.20	3.—	2.85	2.75
2. Ruhrstücklohlen	3.45	3.25	3.10	3.—
3. Ruhrfettnuß I u. II nachges.	3.55	3.35	3.20	3.10
4. Ruhrfettnuß III	3.50	3.30	3.15	3.05
5. Ruhrschmiedenuß III u. IV	3.45	3.25	3.10	3.—
6. Melierte Schmiedekohlen	3.25	3.05	2.90	2.80
7. Ruhreßnuß I u. II nachges.	3.85	3.65	3.50	3.40
8. Ruhreßnuß III nachges.	3.60	3.40	3.25	3.15
9. Ruhr-Anthrazitnuß I nachges.	4.20	4.—	3.85	3.75
10. Ruhr-Anthrazitnuß II nachges.	4.45	4.25	4.10	4.—
11. Ruhr-Anthrazitnuß III nachges.	4.05	3.85	3.70	3.60
12. Anthrazitnuß II von Gottfried Wilhelm, K. Funke Pauline	4.50	4.30	4.15	4.05
13. Anthrazitnuß II von Langenbrahm und Kohlscheid	4.55	4.35	4.20	4.10
14. Eiformbriketts	4.—	3.80	3.65	3.55
15. Steinkohlenbriketts	3.85	3.65	3.50	3.40
16. Ruhrstückkoks	4.—	3.80	3.65	3.55
17. Ruhrbrechkoks I	4.10	3.90	3.75	3.65
18. Ruhrbrechkoks II	4.15	3.95	3.80	3.70
19. Ruhrbrechkoks III	4.—	3.80	3.65	3.55
20. Ruhrbrechkoks IV	3.75	3.55	3.40	3.30
21. Consolidationsbrechkoks I, II u. IV	5 Pfennig mehr für den Zentner			
22. Consolidationsbrechkoks III	10 Pfennig mehr für den Zentner			
23. Unionbriketts	2.90	2.70	2.55	2.45
24. Saarstücke	2.90	2.70	2.55	2.45
25. Saarwürfel u. Nuß I u. II	3.10	2.90	2.75	2.65

Für Einwerfen in den Keller 7 Pfennig Zuschlag zu dem Preis „offen vor's Haus“.

Für Lieferungen nach Beiertheim, Bulach und Rüppurr Fuhrlohnzuschlag von 5 Pfennig per Zentner.

Wiegegeld bei ganzen Fuhren zu Lasten des Empfängers.

Alle Preise sind netto ohne Rabatt und sofort zahlbar.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918. 12827

Städtisches Kohlenamt (Ortskohlenstelle).

Weinrestaurant
Maxim
Herrenstraße 16
wieder eröffnet.
K. Klein.

An außerordentlich chancenreichem Unternehmen, das auch im Frieden gute Aussichten hat, wird noch
Beteiligung
an seriösen Kapitalisten in Höhe von
Mk. 30000.—
abgegeben. Gefl. Zuschriften unter B. 1252 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln. 7165a2.2

Druckarbeiten jeder Art werden bestens angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Obst-Verteilung
ab Samstag, den 26. Oktober 1918
in den Verkaufsgeschäften Nr. 71 bis 88 einschl.
1 Pfund Kopfmenge gegen die Obstmarke 4.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1918.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

„Howa“, Dauer-Tintenlöscher, D.R.G.M.
Kein Ersatz, besser als Löschpapier.
Der „Howa“-Löscher ist nicht mit gleichartigen minderwertigen Fabrikaten zu verwechseln, sondern in seiner Löschfähigkeit unübertroffen u. unverwüstlich.
Vertreter überall gesucht. B34058
Holz-Industrie-Werke Oswald Oehme,
Berlin S. 59, Kottbuser Damm 24.

Bekanntmachung!
Alle Hausfrauen, die darauf bedacht sind, stets eine blendend weiße Wäsche zu erhalten, verwenden nur noch
Schmitz-Bonn's
Wasch- u. Bleichhülfe
Garantiert unschädlich.
Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.
Alleinige Hersteller:
Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.
Vertreter: W. Kuhn, Gg. Fischers Nachf., Karlsruhe, Kriegstr. 172. Tel. 303.

Für einen äußerst lohnenden u. leicht verkäufflichen
Massen-Bedarfsartikel
D. R. P. Schuh-Absatz
wird tüchtiger Wiederverkäufer gesucht. Etwas Betriebskapital erforderlich.
Angebote sind zu richten an 5208a
Schönit - Gesellschaft Chemnitz.

Neu!
Der Völkerbund
Der Weg zum Weltfrieden
von M. Erzberger
Staatssekretär und M. d. R.
Die Erzbergerschen Ausführungen decken sich mit dem neuen Regierungs-Programm (Rede des Reichskanzlers vom 5. Okt. 1918).
Zum Preise von ℳ 3.- zu haben in jeder guten Buchhandlung oder vom Verlage von Raimar Hobbing Berlin SW 61.

Ziehung 19. u. 20. Nov. 1918
Ueberlinger Münsters Geld-Lotterie
6260 Geldgew. ohne Abzug
Mk. 155000 60000 20000 Hauptgew.
Lose zu Mk. 3.30 (Porto u. Liste 45 Pfg. mehr) versendet auch unter Nachn.
S. D. Guttermann
Hamburg 36, Stephansplatz. 4828a

Diwans!
5 schöne, neue (Friedensw.), zu verkf. Polsterei Köhler, Schützenstr. 25. B34421

ZUCKER-Rüben
hat einige Zentner abzugeben, evtl. tausche gegen Dung. B35026
Leser, Weltzienstr. 30, I.

Für Schneider
Sitzplatz zu vermieten.
Zu erfr. unter B35012 in der „Bad. Presse“.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeb. hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse.

Evangelischer Kirchengemeinderat Karlsruhe.
Infolge der Erkrankung mehrerer Geistlicher muß am 27. Oktober der Gottesdienst im Gemeindehaus (Blücherstr.) und der Abendgottesdienst in der Christuskirche ausfallen. 12819
F. Fischer.

Ev. Kirchengemeinderat.
Der Beginn des Konfirmand.-Unterrichts bei allen Geistlichen muß bis zum 3. November verschoben werden. 12833
Fischer.

Ehefragen
Aerztl. Belehr. für Verlobte u. Verheiratete. Von Dr. med. Hutten. Aus d. Inhalt: Das Recht u. s. Pflicht z. Ehe. / Das Heiratsalter. / Gattenwahl. / Kasse u. Ehe. / Liebe od. Vernunft. / Hochzeit. / Flitterwoch. / Hygiene d. jg. Ehe. / Das Recht u. d. Pflicht z. Kinde. / Die Kinderlosigkeit. / Die Geschlechtsleben d. Frau usw. Anhang: Knabe oder Mädchen? M. 2.—, Nachn. M. 2.25 v. Hausarzt-Verl., Bln.-Steglitz 15.

Heiraten
Betriebsmeister, 27 J. alt, kath., militärfrei, in gutbezahlter Lebensstellung, wünscht mit Frl. im Alter von 20—25 J. m. etwas Vermögen, bekannt zu werden zwecks
Heirat.
Angeb. mit Bild (welches zurück gegeben wird) unter Nr. 5229a an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse“. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirat.
Mittler. Staatsbeamter, 35 Jahre, wünscht mit einem einf., fleißigen und vor allem begabten Fräulein bekannt zu werden, zur Pflege guter Kameradschaft u. spät. Heirat. Angebote u. Nr. B34243 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Akadem. geb. Herr, junge und ges., 7000 ℳ Jahreseinkommen, sucht zwecks
Heirat
einen passend. Anschluß. Angebote mit Bild und näherer Angabe unt. Nr. B34301 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Junge, Mann, 28 Jahre, groß, schlank, wünscht mit brav. Mädchen, im Alter von 20—28 Jahren zwecks späterer Heirat bekannt zu werden.
Angebote u. Nr. B35004 an die „Bad. Presse“ erb.

Ernstgemeint.
Netter Herr, 28 Jahre alt, wünscht auf d. Wege die Bekanntschaft eines netten Mädchens aus besserem Hause zwecks späterer
Heirat.
Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.
Frdl. Angeb., möglichst mit Bild, unter B35030 an die „Badische Presse“.

Verloren 1 Schlüsselring m. 2 Schlüsseln. Gegen Belohnung abzugeben Ecke Park- u. Schönfeldstr. im Laden. B35010

Verloren am Freitag schwarze Ledertasche. 15 ℳ Belohn. Abzug. Bismarckstr. 16, III.

Kauf-Gesuche

Harmonium
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. B34969 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Hör-Apparat
(Westentaschenf.) gesucht. Preisangebote unter Nr. B34955 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erb.

Zwei gebr. Akkumulatoren
mit je 4 Volt zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis bitte unter Nr. B34966 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abgeben.

Sehr gut erhaltenen
Pupp.-Wagen
elegant, zu kauf. gesucht
Angebote erb. u. Nr. 12840 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wachs. Hund
(mittl. Größe) zu kaufen gesucht. Alter etwa 1 Jahr. Wachsamkeit und Stubenreinheit muß garantiert werden. Deutsch. Schäferhund mittl. Größe, evtl. auch schwarz, od. Airedale-Terrier wird bevorzugt. Angebote mit Alter, Preis u. evtl. Probezeit erbittet Richard Freund, Konditor, Karlsruhe, Kriegstr. 76.

Zu verkaufen

Landhaus
Lichtental, sehr schöne Lage, 12 Zimmer, Bad, eleg. ausgestattet, 3700 qm Nutzgarten, auch Reben angepflanzt, zu ℳ 60000 zu verkaufen.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Yorkstr. 37. Tel. 2399.

Haus-Verkauf,
beste Südweststadtlage, ganz moderne 3×4 Zimmer-Wohn. zu 98000 Mk. zu verkaufen. Miete über 6000 Mk. B34993
Gg. Heberle Liegenschaft.-Büro, Yorkstr. 37. Telef. 2399.

Haus,
Barkstraße, sehr schöne 6 Zimmerwohnungen, mod. ausgestattet zu M. 80000 zu verkaufen. B34995
Gg. Heberle Liegensch.-Büro, Yorkstr. 37. Telef. 2399

Rote Plüschgarnitur
(wie neu) Tischschreibpult zu verkauf. Zu erfragen Eisinger, Putlitzstr. 18, II.

Für Putzmacherinnen
eine Partie umsponnenen Seidendraht zu verkauf. B3473 Putzgeschäft Kaiser-Wilhelmhalle 36.

Herrschaftshaus
bester Weststadtlage, moderne 6 Zimmerwohngn., zu Mk. 85000 zu verkauf. Miete cr. Mk. 5500. B35008
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro Yorkstr. 37. Tel. 2399.

1 Schlafzimmer
bestehend aus 1 vollständigen Bett mit Roßhaarmatratze, großer Spiegelschrank, Wasch-Toilette, Nachtkästchen, Tisch und Stühle, helleichen Farbe, zu verkaufen. Zu erfrag. bei Thiem, Augustenberg bei Grötzingen.

1 Photo-Apparat, 13×18, beschlagnahmefrei, mit Stativ und Zubehör zu verkaufen; 9×13 Stahlkassetten und Zubehör zu 9×12-Apparat. B34998g
Lachnerstr. 20, III, r.

Nähmaschine, 1 gebr. u. 1 neue zu verkaufen. Werner, B35022 Schützenstr. 55, II.

Kochherde, wie neu, mit Emailschiff., zu verkaufen. B35021 Schützenstr. 55, II.

Gaslüster,
4flammig, zu verk. B34747
Philippstraße 3, 1. St.

Grammophon m. Platt., beschlagfr., zu verkauf. B35023 Schützenstr. 55, II.

Ein gebrauchter Kindersportwagen zu verkaufen. Rudolfstr. 15, IV. l. B35014

Moderne braune Seidenkrimmergarnitur (Schulter-Kragen u. Muff) billig zu verkaufen. B35027
Hohenzollernstraße 31, 4. St., r., Beiertheim.

Vogelkäfig
handgeschnitzt, 6teilig, zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen. B35013
Röhrle, Kaiserstr. 31.

Für Baugewerbeschüler:
Viele Lehrbücher u. Entwurf-Mappen, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Weltzienstraße 2, 12838 parterre rechts.

Forlene Dielen,
trocken, 45—50 mm stark, zu verkaufen. B35008.2.1
Ed. Becker, Durlacherstr. 57

Cylinderhut
Größe 56, sehr gut erhalten, samt Karton, preiswert zu verkaufen. 12839
Weltzienstraße 2, part. rechts.

Wolf, rassenreines Tier, sehr guter Haus- und Hofhund, kinder- und geflügelfromm und guter Begleiter, hat zu verkaufen B35017 Ph. Ganz, Geibelstr. 6, 2. St. Mühlb.

Junger wachsamer
Wolfshund
preiswert zu verk. B34979
Kaiserstraße 89, 4. St.

Ein Papagei zu verkaufen, sowie ein bereits neuer, gepolsterter Kinstuhl.
Augartenstraße 31, dritter Stock, links. B34980

2 Ziegen zu verkaufen.
Humboldtstr. 7, 2. Stock, Frau Baumer. B34468

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 30 Jahren, mein innigstgeliebter, treusorgender Sohn, unser guter Bruder

Paul Jene

Diplom-Ingenieur u. Fabrikant.

Um stille Teilnahme bittet 12821

Toni Schmitt, verw. Jene.
Else Hof, geb. Jene.
Hans Jene, z. Zt. in engl. Gefangenschaft.
Marga Schmitt.
Kurt Egon Schmitt.
Lothar Schmitt.
Günther Schmitt.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918.

Die Einäscherung findet am Montag, den 28. Oktober, 3¼ Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gestern entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im 31. Lebensjahre der Mitinhaber unserer Firma,

Herr Fabrikant Paul Jene.

Es war dem Verblichenen nur die kurze Zeit nach dem im Jahre 1916 erfolgten Ableben der beiden früheren Inhaber vergönnt, sein Wissen und Können in den Dienst der Firma zu stellen.

Sein tatkräftiges, zielbewusstes Streben in Verbindung mit einem ausgesprochenen Gerechtigkeitssinn berechtigten zu grossen Hoffnungen, die wir mit ihm allzu früh zu Grabe tragen müssen.

In tiefer Trauer:

W. Rieger & Co.
Cigarrenfabriken.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1918. 12822

Gestern wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit unser Chef

Herr Fabrikant Paul Jene

Mitinhaber der Firma W. Rieger u. Co.

durch den Tod entrissen.

Während der kurzen Zeit, die es uns leider nur vergönnt war, mit ihm und für ihn arbeiten zu dürfen, haben wir den Dahingeschiedenen wegen seiner vornehmen und rechtlichen Denkungsart und wegen seiner vorbildlichen Gewissenhaftigkeit hochschätzen und lieben gelernt. Wir verlieren in ihm einen allezeit wohlwollenden Vorgesetzten, dem wir ein ehrendes und dankbares Andenken immer bewahren werden. 12823

Das kaufmännische, technische u. Arbeiter-Personal der Firma W. Rieger u. Co.
Zigarrenfabriken.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1918.

Gerne hätten wir für jedes einzelne liebe Wort des Mitempfindens bei unserem schweren Verlust persönlich gedankt, doch die Zahl der Anteilnehmenden ist so groß, daß wir bitten müssen, unsern tiefempfundenen warmen Dank auf diesem Wege aussprechen zu dürfen. 12817

Rastatt, Freiburg, Karlsruhe, 26. Oktober 1918.

Martha Keller, geb. Schmitthenner.
Familie Pastor Keller.
Familie Prälat Schmitthenner.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein treubesorgter Mann und lieber, guter Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Karl Kolbenschlag

Inh. des Eis. Kreuzes u. d. Bad. Verd.-Med.
Offizierstellvertreter im Leib-Grenadier-Regiment 109, 2. Komp.

nach schwerem, kurzen Leiden, am 25. Oktober 1918, nachts ½11 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft in Gott entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Frieda Kolbenschlag
nebst Kind **Gertrude.**

Karlsruhe, 26. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Oktober 1918, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kriegstraße 165. 12812

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Josef Schick

Eisenbahn-Betriebsassistent

unerwartet rasch nach kurzer, schwerer Krankheit während seinem Urlaub heute morgen im Alter von 37 Jahren verschieden ist. B34958

In tiefer Trauer:

Frau **Elise Schick Wwe.,** geb. Goos nebst Kind.
Frau **Kath. Schick Wwe.,** Daxlanden.
Familie Goos.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918.
Wilhelmstraße 70.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, ältester Sohn u. Bruder

Otto Ebel

Gefreiter bei einer M.-G.-Abteilung
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse und der bad. Verdienstmedaille

im Alter von nahezu 22 Jahren den Heldentod erlitten hat. B34957

In tiefer Trauer:

Familie Otto Ebel.

K.-Rintheim, den 26. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Grenad. Wilhelm Vetter

nach kurzem Krankenlager uns entrissen wurde. B35001

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Lina Vetter**, geb. Engelhard.

Eggenstein, den 25. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet in **Eggenstein** am Sonntag mittag ½4 Uhr statt.

Eine kleine Partie 12748

Eichenblockware 70 mm

sowie größere Posten

Bau- u. Hagstangen

haben im Auftrag abzugeben. Besichtigung auf Lagerplatz Karlsruhe-Hafen, Werftstraße.

August & Emil Nieten.

Trauerbriefe werden rasch u. preis[illegible] in der Druckerei [illegible]

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft in dem Herrn unsre liebe gute Tante

Karoline Spoth.

Durlach, den 26. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle in Durlach aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, bei dem so schweren Verluste meines unvergeßlichen Gatten, unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Daum

und den vielen Kranzspenden von Nah und Fern, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Ganz besonders danke ich für die tröstenden Worte von seiten der Herren Vertreter der Großh. Betriebswerkstätte, sowie seinen werten Kollegen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Daum Wwe., geb. Lang.
Familie **Maria Daum Wwe.**

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden teuren, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Gefr.

Karl Bauer

Lehrer

für die schönen, inhaltsreichen Worte des Herrn Hauptlehrers Berberich im Namen des kath. Lehrervereins und des Vertreters der Jünglingskongregation, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott. B34989

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. A. Bauer, Leichenschauer
Theresia Bauer, geb. Schönbein
Anna Schretzmann, geb. Bauer
Viktor Schretzmann, Eisenbahnsekretär.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1918.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten und Freunden auf diesem Wege innigsten Dank.

Ganz besonders danke ich der verehrlichen Direktion und den Angestellten der Badischen Feuerversicherungsbank, sowie dem Gesangverein Concordia für die letzte Ehrenbezeugung. B34981

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Bayer
Versicherungsbeamter
z. Zt. Vizefeldwebel im Felde.

Wir benötigen eine große Anzahl 5228a

Schnitte, Stanzen, Leeren, Spezial-Werkzeuge.

Firmen, welche z. Zt. in diesen Teilen leistungsfähig sind, wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

[illegible] Maschinen-Gesellschaft m. b. H.
Villingen i. B.

Appenweier.
Jagdverpachtung.

Die Gemeinde **Appenweier** läßt am **Donnerstag, den 14. November d. Js., nachmittags 3 Uhr**, auf dem Rathause daselbst die Ausübung der Gemeindejagd vom 1. Februar 1919 ab auf weitere 6 Jahre öffentlich in Pacht versteigern.

Die Gemarkung umfaßt 1105 Hektar und bildet drei Jagdbezirke von 500, 445 und 160 Hektar.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines solchen ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsichtnahme auf dem Rathause auf. 5207a

Appenweier, 22. IX. 18.

Der Gemeinderat:
Kornmeier.
Reitel, Ratschr.

Damen-Hüte,

neueste Formen Ia. Wollfilz à Mk. 9.50 an, flotte **Ueberziehformen** Mk. 5.— schmale und breite **Hutbänder** alle Farben in guter Qualität, zu noch mäßigen Preisen. **Garnieren** und **Umarbeiten**, geschmackvoll und schnellstens.

E. E. Lassmann,
235, III. Kaiserstr. 235, III.

Zu verkaufen

Hauskauf.

In der Südstadt wird ein **Haus** mit Einfahrt, große Werkstätte, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B34990 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Haus-Verkauf.

Durlach, sehr schöne Lage, mit modern. 6 Zimmerwohnungen zu 62 000 Mk. zu verkaufen. Angeb. unter B34991 an die „Bad. Presse" erbeten.

Doppelhaus,

beste Weststadtlage, mod. 3×3 Zim.-Wohnung, im Stock mit großem Garten zu 78 000 ℳ zu verkaufen. Miete 48 00 ℳ. Angebote unter B34992 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Ein schöner 5211a

Viktoria-Wagen

fast neu, und ein **Break** zu verkaufen. **Rastatt**, Augustaplatz 49.

2 moderne B34961

Kücheneinrichtungen

aus Pitsch. bestehend aus: Büfett, Kredenz, Tisch, Hocker zu verkaufen bei **Schreiner Grathwol** in **Durlach**, Pfinzstr. 24.

Gut erhalt. **Herd** billig **zu verkaufen.** B34823 **Rheinstr. 56a**, 3. St. lks., bei Pernius.

2 Junker & Ruh-Ofen zu verkaufen. B34962 **Waldstr. 26**, Schlosserei.

Versch. Spiegel, Bilder und **Bilderrahmen** sind billig zu verkaufen. Zu erfrag. unt. B34973 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Festung

mit **Soldaten**, gut erhalten, zu verkauf. **Uhlandstraße 38**, 4. St., l. 12814

Pathe-Grammophon

m. Trichter u. 20 Platten, beschlagnahmfr. zu verk. B34950 Markgrafenstr. 8, III.

Trichterlosen **Grammophon** zu verkaufen. B34960 **Sophienstraße 91**, IV.

2 sehr schöne große Einsteiner

Brillant-Herrenringe

zwischen 1¼—1½ Kr. für je 2000 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. B34955g an die „Bad. Presse."

Ein trächt. **Mutterschaf** u. eine junge **Milchziege** zu verkaufen. B34972 **Schwanenstr. 10**, II., **Durlach**, Weihersmüller.

Zu verkaufen

Karotten u. **Gelberüben** jedes Quantum zum Einkellern. B35002.2.1

Ferd. Ergotti,
Mühlburg, Hardtstr. 22.

Junge Ziege

zu verkaufen. Essenweinstr. 17, I Johann **Haas**.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

August Geisendörfer

sagen wir unsern innigen Dank. Besonders Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine tiefgefühlten Worte am Grabe unseres so früh Verstorbenen, für den treugemeinten Nachruf der Vorstände der Bäcker-Innung, des Artillerie-Bundes St. Barbara, des Militär-Vereins Karlsruhe herzlichen Dank. 12832

Karlsruhe, den 26 Oktober 1918.

Lina Geisendörfer, geb. Karcher.
Elisabeth Geisendörfer.

Danksagung.

Für die bei dem so schnell erfolgten Hinscheiden unserer lieben Tochter

Klara Hüttisch

bewiesene Teilnahme, für die prachtvollen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Hüttisch.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1918. B34986

Danksagung.

Zum Ableben unseres unvergesslichen, heißgeliebten Sohnes

Fritz Goldfarb

sind uns Beweise aufrichtiger Anteilnahme für den allzufrüh Verstorbenen in so großer Zahl entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen, wie wir es gerne möchten, persönlich zu danken und geschieht es deshalb auf diesem Wege.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1918.

Im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen:
12810 **Josef Goldfarb.**

Werlin-Schuhe,

anerkannt die besten Haus- und Straßenschuhe der Gegenwart.
Von Fachmann aus nur bestem Material hergestellt, daher äußerst dauerhaft und wetterfest.
Stoff bitte mitbringen, alles übrige wird gestellt.
Lieferzeit 8 Tage. B34956

Schuhmacherei Thomas
Rheinstraße 58
Haltestelle der Elektrischen: Hardtstraße.

Kurze Lieferzeiten für die meisten Größen

Elektro-Motoren
elektrische Ventilatoren, elektrische Hand- und Tisch-Bohrmaschinen.
Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate
Dr. Max Levy, Berlin N. 65.
4805a Etwa 1000 Arbeiter und Beamte.
Fachvertreter gesucht
(nur gegen Freigabeschein der Wumba).

Die Ehe. 217J

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses neu herausgegebene Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zerlegbaren Modellen des weiblichen u. männlichen Körpers, nebst erklärenden Tabellen. Bezug gegen Einsendung von Mk. 4.50, auf Postscheckkonto Berlin Nr. 32476, oder Anweisung. Nachnahme (ins Feld unzulässig) 30 Pfg. mehr. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9 M.

Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse".**

15000 Mark
sofort auf 2. Hypothek auszuleihen.
Angebote u. Nr. B34971 an die „Bad. Presse" erb.

Verloren.
Brieftasche mit Briefschaften usw., lautend auf Unterzahlmeister Schringer. Geg. Belohnung abzugeben Karlstr. 29a. III.

Offene Stellen

Kaufmann
mit guten kaufmännischen Fähigkeiten, für mein Fabrikbüro, Abteilung Verkauf sofort gesucht, evtl. auch Kriegsinvalide.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Militärverhältnisse u. genauem Eintrittstermin an Ofenfabrik 5224a
Anton Weber,
Ettlingen i. B.

Glänzend Nebenverdienst
Prospekt gratis. 5081a
Merkur Rheingönheim 85 Pf.

Fachkundiger Vertreter
mit guten Beziehungen zur einschlägigen Kundschaft, rühriger, fleißiger Herr, von erster mitteldeutscher **Papier- und Pappengroßhandlung** für Karlsruhe und Umgebung **gesucht.** 5223a
Angebote unter C 497 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden erbeten.

Kaufm. Lehrling.
Junger Mann, aus gut. Familie, findet auf sofort in größerem Betrieb Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. 3.1
Angebote unt. Nr. 12818 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Bäcker-Lehrling.
Ein ordentlicher, fleißiger Junge kann sofort eintreten. B34984
Otto Bleines,
Akademiestraße 65.

Frauen und Mädchen
finden Beschäftigung.
Brauerei Fr. Hoepfner.

F. T. Techniker
auf Privatdienstvertrag (§§ 611 ff. des B. G. B.) gesucht als
F. T. Montagetechniker

Anforderungen:
Praktische Arbeitszeit als Feinmechaniker (funkentelegraphische und elektrische Apparate) oder Elektromonteur, Fachschulbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Erfahrung in der Überwachung von Montage u. Prüfung von funkentelegraphischen Anlagen an Bord und an Land. Fertigkeit im Entwerfen von Schaltbildern.
Bewerbungen müssen Militärverhältnisse klar legen, Vergütungsansprüche und frühesten Eintrittstag angeben. Selbstverfaßter Lebenslauf und Abschriften aller Zeugnisse über Vorbildung und Berufstätigkeit sind beizufügen. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt, Art der Beschädigung ist anzugeben. Bewerbungen unter Bezugnahme auf B Nr. 107507 IV sind zu richten an die **Betriebsdirektion IV E des Maschinenbauressorts der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven.** 4958a

---

Für Lohnbüro u. Buchhaltung 12837
tüchtige Kraft
gesucht. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch 2c. erbeten an
Junker & Ruh,
Siemensstraße 1.

Tägl. bis 20 Mk. Verdienst!
Zahlr. Dankschreiben. Näheres im Prospekt von E. Mandel, Braunschweig, B33603 Wabestr. 26a.

Energische 5218a
Vertreter
welche sich f. d. Verkauf v.
Wasserhähnen
interess., gesucht. Angeb. m. Refer. unt. L. M. 2680 a. Rudolf Mosse, Leipzig.

Schmied.
Tüchtiger Beschlag-Schmied sofort gesucht.
Christ. Baier,
B34974 Schmiedmstr., Werderstr. 72, Karlsruhe.

Pferdeknecht gesucht.
Die Stadtgemeinde Triberg sucht einen tüchtigen, zuverlässigen, militärfreien Pferdeknecht zum **sofortigen** Eintritt. 5164a
Angebote an das
Bürgermeisteramt Triberg.

Zimmermädchen gesucht!
Tüchtiges, zuverlässiges Zimmermädchen, das nähen, bügeln und servieren kann, gesucht. 12825
Zu melden bei
Frau Knopf,
Kriegstraße 63.

Braves, fleißiges
Mädchen,
welches auch etwas servieren kann, sofort ges.
Gartenstraße 62, I.
B34982 Kostgeberei Sigg.

Alleinmädchen.
Zu einer alleinstehenden Dame wird ein Alleinmädchen **gesucht,** das ordentl. kochen kann. B35063
Vorholzstr. 26, III.

Tüchtiges, braves
Mädchen
für Küche und Haus sofort oder später **gesucht.**
Kaffee Hildenbrand,
12807 Waldstraße 8.

Tüchtig. Mädchen, das selbständig kochen kann u. im Haushalt erfahren ist, auf 1. Novbr. zu kleiner Familie gesucht. B35025
Frau Schulz,
Herrenstr. 24, 2. Stock.

Tüchtige 12791
Sortiererin
per sofort gesucht.
N. Fuchs & Co.
Waldhornstr. 47.

Zerrissene **Strümpfe und Socken**
aller Art werden nach patentamtlich geschützter Methode, wieder wie neu hergerichtet.
Aus 5 Paar zerrissenen Strümpfen erhalten Sie wieder ca. 4 Paar wie neu.
Sämtliche mir zur Reparatur gegebene Strümpfe und Socken werden sorgfältig in eigener Werkstätte hier am Platze ausgeführt. — Beachten Sie bitte meine Musterstrümpfe, Laden, Kaiserstraße 215. — Fadenzugabe nicht nötig.
Strümpfe und Socken bitte gewaschen und gebügelt abgeben zu wollen.
Nach auswärts Postversand.
A. Klingel, Karlsruhe, 215 Kaiserstraße 215 neben Kaffee Odeon.
Annahmestellen: M. Kronenberger, Klauprechtstr. 3, Laden.
— M. Berenz, Schützenstr. 1, Laden.
— R. Rennen, Ecke Rhein- u. Philippstraße, Stadtteil Mühlburg, Laden.
— K. Riedling, Ecke Körnerstraße und Kaiser-Allee, Laden. 9547

Für seriöse Persönlichkeit

bietet sich sofort Gelegenheit, in den

Aufsichtsrat

eines sehr zukunftsreichen Industrieunternehmens einzutreten, welches auch im Frieden große Gewinne erhoffen läßt.
Beteiligung von Mk. 60000 erforderlich. Angebote u. C. 1253 an Haasenstein & Vogler, Köln. 5166a

---

Bauleiter,

militärfrei, tüchtig und selbständig auf der Baustelle für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsforderung erbeten unter S. N. 5285 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5217a

---

Gesucht eine größere Anzahl
Hilfsarbeiter
Gesellschaft Sinner
Abteilung Nährmittel,
Grünwinkel. 5042a

Heizer.

Zuverlässiger Mann f. automatische Feuerungsanlage sofort **gesucht.** 12412
Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei 12826
K. H. Wimpfheimer, Malzfabrik,
Hardtstraße 64.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 5056a
Gesellschaft Sinner,
Abteilung Nährmittel.
Grünwinkel.

Einige junge Mädchen

für leichte Arbeiten werden gesucht.
Markstahler & Barth,
Neurenterstraße 4. 12716.4.1

Ein Mädchen,
das kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, **gesucht.** 12806
Kriegstr. 91, part.

Zuverl. Mädchen oder Stütze für bess. Haushalt gesucht. B35[illegible]
Dentistin Stocker,
Körnerstr. 3.

Suche für sofort eine
tüchtige Kellnerin.
Franz Lorenz,
Rest. z. Grafen Zeppelin.

Pünktl. Monatsfrau
für nachmittags zu 2 Personen gesucht. B35028
Südendstr. 29, part. rechts

Haushälterin.
Tüchtiges, älteres Mädchen oder Frau zur Führung eines kleinen Haushalts von 2 Personen **gesucht.**
Angebote u. Nr. B35018 an die „Bad. Presse" erb.

Gediegenes 12811
Alleinmädchen,
selbständig in Küche und Hausarbeit, zu einzelner Dame für baldmöglichst **gesucht.** 12811
Frau **Fingado,**
z. Zt. Kriegstraße 212, II.

In Restaurationsbetrieb in mittelbad. Städtchen wird ein einfaches, ehrliches, fleißiges
Mädchen
zur **Mithilfe im Büfett gesucht.**
Gefl. Angebote unter Nr. 5214a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten.

Sauber., junges
Mädchen,
für Haus und Küche **gesucht.** Fr. Röhler, Markgrafenstr. 36. B34985

Kindermädchengesuch
Suche für mein Kind 5 Jahre alt, auf 1. oder 15. November ein **jüngeres Mädchen,** welches etwas nähen kann. Zu erfragen 12757
Kaiserstraße 82,
im Laden.

Mädchen oder Frau
wenn möglich jeden Vormittag **gesucht.** B34646
Vorholzstraße 36.

Einzelne Dame sucht
pünktliche Frau
zum Zimmer reinigen, 3 mal wöchentl. 2—3 Std., morgens od. nachm. Desgleichen eine **Putzfrau** f. Samstag zum Hausgang putzen. 12824
Zähringerstr. 114,
Ecke Ritterstr.

Damenschneiderin
tüchtige, sofort gesucht.
12809 **Steinstraße 21,**
Blumenstetter.

Näherinnen.
Tüchtige Maschinen-Näherinnen, sowie zur Bedienung einer Knopflochmaschine eine geübte Person **gesucht.**
Mees & Löwe,
12830 Kaiserstr. 46.

Perfekte
Büglerin
gesucht, welche die Wäsche entweder in oder außer dem Haus bügelt. 12776
Frau Lang, Wendtstr. 1.

Kranz-Binderinnen
find. Beschäftigung. Jean Jacobs, Kranzfabr., Waldstraße 52. B34965

Tücht. Putzfrau
für vormittags **gesucht.**
12804 **Kaffee Bauer.**

Frau oder Mädchen
für einige Stunden täglich in ein Haushalt **gesucht.**
Friedrichsplatz 3, Laden.

Stellen-Gesuche

Bess., nettes Fräulein, 38 Jahre alt tüchtig im Haushalt, erfahren im Geschäft, wünscht Stellung als Hausdame, Haushälterin bei älterem bess. Herrn, Witwer mit kl. Kinde bevorzugt.
Angebote u. Nr. B34987 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein,
welches zu Hause schlafen und essen kann, sucht tagsüber leichte Beschäftigung.
Angebote unt. B35008 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht abends Beschäftigg. Ginge auch als Lichtspielkassiererin od. Platzanweiserin. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B34869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Laden
(zwei größere u. zwei kleinere Schaufenster) 26m
mit 2 Nebenräumen
Erdprinzenstr. 10
zu vermieten. Zu erfrag. im Kontor, 1 Treppe.

Freie Wohnung
(1 Zimmer mit Küche) erhält anständige Kriegerwitwe oder sonstige ältere Person, die tagsüber zu Hause ist, gegen Uebernahme der Pflege einer älteren Frau.
Anerbieten unter Nr. 12842 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sophienstraße, nächst Hirschstraße, **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, Alkov, Küche und Zubeh., auf 1. Dez. zu vermieten.
Angebote u. Nr. B35011 an die „Bad. Presse" erb.

Einfach., möbl. Zimmer an solid. Arbeiter zu vermieten. Näh. Lammstr. Nr. 7a, 2. St., lks.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfrag. Leopoldstraße 49, III. B35005

Körnerstr. 2, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B34959

Sophienstr. 113 ist ein einfaches Zimmer mit Pension zu verm. B35019

Uhlandstr. 26, 4. Stock, ist ein leeres Zimmer sofort zu verm. 12815

Uhlandstraße 32, III., ist ein Zimmer an Dame zu vermieten. B34976

Miet-Gesuche

Beamter s. i. d. Nähe von Karlsruhe auf dem Lande ein kleines **Haus** zu kaufen od. eine **3 Zimmerwohnung** zu mieten auf Januar od. später. Angeb. m. Preis u. B34994 an die „Badische Presse".

---

4 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör auf sofort od. spät. in Mühlburg od. Nähe Mühlburg gesucht.
Angebote u. Nr. B34999 an die „Bad. Presse" erb.

Bess. Dame sucht gut möbl. Zimmer mit Küchenbenützung, oder 2—3 **unmöbl. Zimmerwohnung** in gutem Hause.
Angebote u. Nr. B35006 an die „Bad. Presse" erb.

Nähe Mühlburger Tor **gut möbl. Zimmer** mit sep. Eing. auf 1. November zu **mieten gesucht.**
Angebote u. Nr. B34954 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer auf 1. November.
Angebote u. Nr. B35009 an die „Bad. Presse" erb.

Schön., bess. möbliertes
Zimmer,
evtl. mit Wohnzimmer, auf sofort in Mühlburg oder Nähe Mühlburg ges.
Angebote u. Nr. B35000 an die „Bad. Presse" erb.

Queisser's Zahnpasta

Kaliklora

Wer Zähne, Mundhöhle und Rachen mit Queissers Kaliklora-Zahnpasta dauernd pflegt, schützt sich gegen Infektionskrankheiten, da bekanntlich die Bakterien durch den Mund den bequemsten Zugang zum menschlichen Körper finden. Queissers Kaliklora enthält Salze, die Mundhöhle und Rachen kräftig desinfizieren und den Zahnstein auflösen. Das köstliche Aroma hinterlässt im Munde ein behagliches Gefühl der Reinlichkeit und Frische. — Grosse Tube Mk. 1.80. Kleine Tube Mk. 1.10.

Hersteller: **Queisser & Co., Hamburg 19.** 200J

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Leipzig.

Aktienkapital . . . . . Mk. 125000000
Reserven . . . . Mk. 58000000

Vermittlung von Bankgeschäften aller Art. 5192a

Die fast ein Jahrzehnt gemeinsam von meinem verstorbenen Kollegen Herrn **Münzesheimer** und mir ausgeübte zahnärztliche Praxis führe ich unverändert in den bisherigen Räumen, Stephanienstraße 30, I., fort. 12550.3.2

Karlsruhe i. B. Telephon Nr. 918.

Zahnarzt E. Frey.

Behandlung chronischer

Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden und Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage u. Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- u. Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder.

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Tr.

Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vorm. 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags. 50

Gottesdienst-Ordnung am 27. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde:

Stadtkirche. ½9 Uhr: Militärgottesdienst, Garnisonvikar Sturm. 10 Uhr: Stadtpfr. Kühlewein. 11 Uhr: Christenl., Stadtpfr. Kühlewein. — **Kleine Kirche.** 10 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtpfr. Rapp. ¼12 Uhr: Christenlehre, fällt aus. 6 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein. — **Schloßkirche.** 10 Uhr: Oberhofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr: Stadtpf. Hindenlang. ½11 Uhr: Christenlehre, Stadtpfr. Hindenlang. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer D. Hesselbacher. 6 Uhr: Stadtvikar Müller. — **Christuskirche.** 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. ¼12 Uhr: Christenlehre, Stadtpfarrer Rohde. — 6 Uhr: Stadtvik. Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr: Stadtvik. Lutz. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: Stadtvik. Müller. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtpfr. Weidemeier. 6 Uhr: Stadtpfr. Hindenlang. — **Krankenhaus.** 11 Uhr: Stadtpfr. Rapp. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr: Oberhofprediger Fischer. — **Diakonissenhauskirche.** 10 Uhr: Pfr. Katz. Abends ½8 Uhr: Hilfsgeistlicher Sitzler. — Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr: Kriegsandacht. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg).** ½10 Uhr: Gottesdienst, Dekan Ebert. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst, Dekan Ebert. — **Beiertheim.** Fällt aus.

Abendandachten.

Schloßkirche. Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche.** Mittwoch 6 Uhr. — **Johanneskirche.** Donnerstag 8 Uhr. — **Christuskirche.** Dienstag 8 Uhr. — **Lutherkirche.** Mittwoch, 8 Uhr. — **Beiertheim.** Donnerstag 8 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße).

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nach Schluß des Hauptgottesdienst.: Christenl. — Donnerstag, 31. Oktober, 8¼ Uhr: Kriegsbetstunde i. Gemeindesaal, Bismarckstraße 1.

Vereinsangelegenheiten.

Konfirmandensaal der Lutherkirche. Dienstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr: Jungmädchenbund. — Donnerstag, 31. Oktober, abds. 8 Uhr: Lutherbund.

Evg. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadtt. Mühlb.)

Freitag, 1. Nov., abends 8 Uhr: Vereinigung konfirm. Töchter. Dekan Ebert.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr: Kinderg., Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr: Kinderg., i. d. Diakonissenhaus-Kapelle, Reallehrer Müller. 3 Uhr Jungfr.-Verein von Frl. Schweickert, Zähringerstr. 45. 4 U.: Jgfr.-Ver. v. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 U.: Jgfr.-Ver. d. Schw. Lene, Adlerstr. 23. 5 U.: Abendg., Stadtm. Lieber. 8 Uhr: Blau-Kreuz-Vers. — Mittwoch, abds. 8 U.: Bibelst. Stadtmiss. Lieber. Predigtausgabe. — Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Gebetsversammlung, dritter Stock. — Freitag, ½9 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Stadtmiss. Lieber.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77.

Vorm. 11¼ U.: Sonntagsschule. Nachm. 3 U.: Allgem. Versammlung, Inspektor Krämer. 4 Uhr: Jungfrauenverein. — Mont., abds. ½8 U.: Jugendabteilung. Abends 8½ U.: Blau-Kreuz-Vers. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. Abends 8¼ U.: Bibelbesprechung für Männer u. Jüngl. — Mittwoch, abds. 8¼ U.: Bibel- u. Kriegsgebetsst. — Donnerstag, abds. 8 U.: Allg. Versammlung, Durlacherstraße 32. — Freitag, abends 8 Uhr: Töchterverein. — Samstag, abends 8¼ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.

Katholische Stadtgemeinde:

St. Stephanskirche. Tellerkollekte für die Caritas. 5 Uhr: Frühmesse; ¾6 Uhr: Monatskommunion für die Dienstboten und Dienstbotenkongregation; 6 U.: hl. Messe mit Monatskommunion für die Frauen; 7 Uhr: hl. Messe, nachher Generalkommunion für den Arbeiterinnenverein; ¼9 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 3 Uhr: Herz Jesu-Bruderschafts-Andacht; ¾4 Uhr: Versammlung der Dienstbotenkongregation in der St. Vinzentiuskapelle; 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **Freitag (Fest Allerheiligen):** 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr feierliches Herz Jesu-Amt mit Litanei; 7 Uhr: hl. Messe; ¼9 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt und levit. Hochamt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen; 6 Uhr: Allerseelenpredigt und Gräberbesuch in der Kirche. — **Samstag (Allerseelen):** Von 6 bis ¾8 Uhr: hl. Messen; 8 U.: Kindergottesdienst; ½10 Uhr: feierl. Seelenamt mit Gräberbesuch. — Vom 2. bis 9. November, abends 6 Uhr: Armenseelenandacht mit Segen. — **Altes St. Vinzentiushaus,** ¼7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt; ½6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Seg. — **Freitag (Fest Allerheiligen):** ¼7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt vor ausgesetzt. Allerheiligsten; ½3 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. — **Samstag (Allerseelen):** ¾6 Uhr: hl. Messen; ½7 Uhr: Seelenamt. — **St. Peter- und Paulskirche.** ¾6 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr: deutsche Singmesse; ¼9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Krankenhaus; ½10 U.: Hauptgottesd. mit Pred.; ¼12 U.: Kindergottesdienst mit Pred.; 2 U.: Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr: Herz Mariä-Bruderschaft; ¼4 Uhr: Jungfrauenkongregation mit Predigt; 6 Uhr abends: Rosenkranzandacht. — Tellerkollekte für die Caritas. — **Freitag (Fest Allerheiligen):** 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr: Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr: Austeilg. der hl. Kommunion; ½8 U.: deutsche Singmesse; ¼9 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred. id Städt. Krankenhaus; ½10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt und Segen; ¼12 Uhr: Schülergottesd.; ½3 Uhr: Rosenkranzandacht; hierauf Beichtgelegenheit; 6 Uhr abends: Allerseelenpredigt mit Andacht. — **Samstag (Allerseelen):** 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ¼7, 7 Uhr: hl. Messen; ½8 Uhr: hl. Messe mit Schluß der Rosenkranzandacht; 8 Uhr: Requiem mit Andacht. (In der Allerseelenoktav jeden abend 6 U.: Andacht für die Abgestorbenen). — **St. Bernhardus-kirche.** 6 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion des Müttervereins; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred.; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Pred.; ¼12 Uhr: Kindergottesd. mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Jüngl.; ½3 Uhr: Herz Mariä-Andacht; 3 Uhr: Versammlung des Müttervereins; 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **Freitag (Fest Allerheiligen).** 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Pred.; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt und Hochamt mit Segen; ¼12 U.: Kindergottesdienst mit Pred.; ½3 Uhr: Schluß der Rosenkranzandacht mit Segen; 6 Uhr: Allerseelenandacht mit Predigt. — **Samstag (Allerseelen):** von 6 Uhr an hl. Messen; 8 Uhr: feierl. Requiem und Gräberbesuch in der Kirche; abends 6 Uhr: Allerseelenandacht. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Pred.; ¾2 Uhr: Christenlehre für die Jüngl.; ½3 Uhr: Herz Mariä-Bruderschaft; 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Pred. und Segen. — Kollekte für die Zwecke der Caritas. — Mittwoch, abends ½9 U.: Versammlung der Jünglingskongregation. — Donnerstag: 3 bis 9 Uhr: Beichtgelegenheit. — **Freitag (Fest Allerheiligen):** 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt und Segen; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen; hernach Beichtgelegenheit; 6 Uhr: Allerseelenpredigt und Gräberbesuch in der Kirche. — **Samstag (Allerseelen):** 6 U.: hl. Messen und Beichtgelegenheit; 7 Uhr: hl. Messe mit Schluß der Rosenkranzandacht; 8 Uhr: Schülergottesdienst; 9 Uhr: feierl. Requiem und Gräberbesuch in der Kirche; abends 6 Uhr: Allerseelenand. — Von Allerheiligenmittag bis Allerseelenabend vollkommener Ablaß für die Verstorbenen. — **St. Bonifatiuskirche.** 6 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion des christl. Müttervereins; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse und Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesd., Hochamt und Pred.; ¼12 U.: Kindergottesd. und Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr: Vesper; 3 Uhr: Versammlung des christl. Müttervereins; 5 Uhr: Predigt, Rosenkranzandacht und Segen. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8 Uhr: hl. Messe und Predigt. — **Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche).** 6—8 Uhr: Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr: Kommunionmesse; 8 U.: deutsche Singmesse mit Pred.; ½10 Uhr: Amt mit Predigt; ¾11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3 Uhr: Versammlung für den Mütterverein mit Vortrag und Andacht; 7 Uhr: Segensandacht für unsere Krieger. — **Beiertheim (St. Michaelskirche).** (Erntedankfest). 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jüngl.; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hochamt mit Pred.; nachm. ½2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Dankgottesdienst; 6 Uhr: Predigt und Rosenkranzandacht mit Segen. — Kollekte für die kath. Caritas. — **Freitag (Fest Allerheiligen):** 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion der Schüler und Schülerinnen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt u. Segen; nachm. 2 U.: Schluß der Rosenkranzandacht; ½3 Uhr: Predigt und Gräberbesuch in der Kirche. — **Samstag Allerseelen):** 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Schülergottesdienst; 8 U.: Requiem und Gräberbesuch in der Kirche. — **Grünwinkel (St. Josefskirche).** 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10 Uhr: Amt mit Predigt; ¾11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Herz Mariä-Andacht mit Segen; ½3 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation; 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. — **Rüppurr (St. Nikolauskirche)** (Erntedankfest). 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Hochamt mit Predigt; ½2 Uhr: Christenlehre für Jüngl. und Mädchen; 2 Uhr: Rosenkranzandacht und Segen; ½3 Uhr: Versammlung des kath. Müttervereins; ½7 Uhr: Kriegsandacht. — Kollekte für die Caritas.

Alt-Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 U.: Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodistengemeinde,

(Karlstraße 49 b).

Vorm. ½10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Mittwoch, abends ½9 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft.

(Beiertheimer Allee 4).

Vorm. ½10 U.: Predigt, Pred. Becker. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags ¼4 Uhr: Predigt, Prediger Becker. ½5 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, abends ½9 Uhr: Gebetsversammlung. — **Donnerstag**, abends ½9 Uhr: Bibelstunde.

Starkes und schmerzhaftes

Unwohlsein

behandelt durch

Naturheilmethode

und

Thure-Brandt-Massage

R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40.

Berater der Naturheilvereine.
Telephon 1741.
30jährige Erfahrungen.
Sprechst.: b. ½9 Uhr, 1-4 Uhr.

Negativ-Retouche

nehme fortwährend an

M. Schaible,
B34634 Pforzheim, Pilotystraße 10.

Unterzeichneter ist in langjähr. Praxis erfolgreich, wie zahlr. Notar.-Urk. beweisen. Ueberz. Sie sich. Prospekt kostet nichts, schreiben Sie noch heute.
F. Mikο, Herford.

Krautständer, Rübenständer, Waschzüber u. Kübel

in allen Größen stets vorrätig bei Küblermeister

Friedrich Rittmann,
Mühlburg.
B34756 Fabrikstr. 5.

Schmirgelpapier!

Bei der Herstellung bester Sorten 4778a

Friedensware

abgefall. Stücke Schmirgelpapier in unregelmäßigen Größen (auch handgroße Dreiecke, runde Scheiben, Streifen u. s. w.) in allen Körnungen; Ballen mit ca. 35 kg nur 30.ℳ. Postpaket 6.ℳ

Paul Rupps, Freudenstadt 56.

Düngerkalk,

vorzügliches, bill. Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer, Weinberg- und Obstbaumbesitzer **Düngerkalk** als unentbehrlichen Pflanzennährstoff. **Düngerkalk** vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Hühnerstall, verbessert jeden Garten, Weinberg, Wiese u. Ackerland. Da große Nachfrage, empfehle jedem, seinen Bedarf sofort zu decken.

Christian Gayer, Gärtnerei u. Düngerkalkhdlg., **Durlach, Mittelstraße 4.** Telephon 452. B33323

Kirschblätter,

Haselnuß-, Walnuß-, Kastanien-, Aepfel-, Birnen-, Weintrauben-, Buchenblätter ꝛc., gelbe, abgefallene, jedoch ganz trockene Ware, **kauft** jede Menge **Thiem, Schwandorf** (Bay.) Sammelstellen werden in allen Orten errichtet. 5205a3.1

Für Bauunternehmer und Maurermeister!

Wegen Todesfall verkaufe ich sämtliches vorhandene **Maurerwerkzeug**, sowie eine große Partie Gerüststangen mit Ketten, Gerüstleitern, Gerüststöcklinge, Gerüstböcke, Kantholz, Einschaldielen, eiserne Einschalbögen, Transportschienen m. Kippwagen, ferner 1 Aufzugkranen mit Rolle u. 2 Hebgeschirren, 2 Auszugleitern, 1 Pritschenwagen mit 60 Ztr. Tragkraft, 1 Nivellier-Instrument, 1 Lichtpauskasten und vieles Andere. B34441

Frau Rob. [illegible] in Ettenheim, Baden.

Oeffentliche Kundmachung

der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H. in Mannheim (Inlandsgesellschaft) an die Deutschen Tabakpflanzer und Tabakbesitzer.

1. **Aller Tabak inländischer Herkunft,** also auch derjenige **der Ernte 1918,** ist zu unseren Gunsten durch die Bekanntmachungen des Bundesrates vom 10. Oktober 1916 und 19. September 1918 beschlagnahmt.
   Unter Tabak, der für uns beschlagnahmt ist, sind **zu verstehen:** Unbearbeitete und bearbeitete Tabakblätter, Gipfeltriebe (Köpfe), Seitentriebe (Geize), **Tabakstrünke,** Tabakrippen (Tabakstengel) und Tabakabfälle.
   Auch Tabakrippen und Tabakabfälle **ausländischer Herkunft** sind für uns beschlagnahmt.
2. Aus dieser Beschlagnahme folgt, daß niemand ohne unsere Zustimmung über Tabak in diesem weitesten Sinne, gleichviel in welchem Zustand er sich befindet, z. B. ob grün oder getrocknet oder vergoren, ob mangelhaft oder nicht, in irgend einer Weise verfügen darf.
   Er darf den Tabak also nicht verbrauchen, verschenken, verkaufen, vertauschen, an Zahlungsstatt weggeben, verbergen, sonstwie hinterziehen usw.
3. Seine **Tabakstrünke** darf der Pflanzer zum Düngen seiner Felder verwenden.
4. Nur derjenige **Händler** oder **Fabrikant,** der von uns einen **Schein zum Bezuge** von Tabak erhalten hat, darf gegen Vorzeigung dieses Bezugscheines Tabak der Ernte 1918 von einem Pflanzer oder Besitzer beziehen.
   Tabakpflanzer oder Tabakbesitzer dürfen an irgendwelche andere Personen auf keinerlei Art Tabak abgeben, auch nicht an Angehörige des Heeres oder der Marine.
5. Nur **60 Pfund** seiner eigenen Tabakernte darf der Pflanzer für sich selber verbrauchen, aber nicht mehr, auch wenn in seiner Familie ein größerer Bedarf vorhanden ist.
6. Tabakpflanzer und Tabakbesitzer, beachtet gewissenhaft diese Vorschriften, laßt Euch nicht von unlauteren Menschen zum Schleichhandel verführen, sonst habt Ihr schwere Strafen zu erwarten; Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder beide Strafen zusammen. Wir werden ohne Rücksicht gegen alle diejenigen vorgehen, die sich gegen das Gesetz verfehlen.
   Die Pflanzerpreise für Tabak sind in diesem Jahre noch höher festgesetzt als im vorigen Jahre, deshalb hat kein anständiger und ehrenhafter Pflanzer Veranlassung, das Gesetz zu umgehen und verbotenen übermäßigen Gewinn zu suchen.

Mannheim, den 1. Oktober 1918.

Deutsche Tabakhandelsgesellschaft von 1916.
Abteilung Inland m. b. H.
MANNHEIM. 4951a.2.1

Kaufen Sie

Herbsttal-Stoffarben

zur Zeit bei der herrschenden Kleidernot

grosser, dankbarer Konsumartikel.

Jede Hausfrau färbt selbst alte, abgeschossene Kleidungsstücke wie neu.
Speziell schönstes tiefschwarz, dunkelblau etc.
Sämtliche Farben werden billigst geliefert und hergestellt in eigenem Großbetrieb unter Leitung unseres Spezial-Fabrikchemikers
Dr. O. Markfeldt.
Ständige Prüfung in eigener Musterfärberei.
Offerieren ferner:

Ia Herbsttal-Waschblau.

Chemische Fabrik Glattal, Hermann Herbstreith G. m. b. H. Freudenstadt 8.

Zu beziehen durch Grossisten, welche gerne nachgewiesen werden.

Kartoffel-Einlagerung

„System Karch"

Kein Verderben der Kartoffeln mehr, da ständige Luftzirkulation

Vertreter gesucht!

Für Stadtverwaltungen, Krankenhäuser, Großbetriebe Volksküchen und Hotels etc. unentbehrlich. 5009a

Prospekte und Kostenvoranschläge, sowie Ausführung der Anlagen durch die General-Vertretung:

Seibel & Scheibel
Ludwigshafen a. Rh.

Telegr.-Adresse: Seibelscheibel.
Telephon Nr. 1730.

Waschpaste mit der Krähe

genehmigt vom Kriegsausschuß unter Nr. 3053.

Vorzügliches Waschmittel für alle Zwecke.

Zu verwenden wie Schmierseife.

Schont die Gewebe! — Besitzt größte Reinigungskraft!

— Verliert nicht beim Lagern ihre schmalzige Beschaffenheit. —

Lieferung nur an Großabnehmer. 4853a

Noch einige Vertretungen zu vergeben.

Chemische Fabrik Ludwig Meyer, Mainz.